

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. — Bezugslohn 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 84 Pf. 1/2 und befristet.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilage-
gebühren pro Tausend 100 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. **Unterhaltungs-Blatt „Freiwilligen“.** — 2. **Wissenschaftl. Der Landwirtsch.** —
3. **Der Humorist und die illustrierten „Deutscher Künstler“.**

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 210.

Dienstag, den 9. September 1902.

XVII. Jahrgang.

Das Kaiserpaar in Frankfurt a. d. O.

Die Parade des III. Armeekorps.

Aus Frankfurt a. O., 6. September, wird berichtet:
Der Kaiser nahm heute Vormittag die Parade über das
III. Armeekorps bei Markendorf in Gegenwart der Kaiserin
und des Kronprinzen ab. Ferner waren anwesend: die Prin-
zen Heinrich, Albrecht und Friedrich Leopold von Preußen,
die Prinzen Ludwig, Leopold und Arnulf von Bayern, der
Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Prinz von
Rumanien, Lord Roberts, Kriegsminister Brodtkorb, Gene-
ral Kelly-Kenny, die amerikanischen Generale Corbin, Young,
Wood, der italienische Generalleutnant Salletta, Earl of Lons-
dale, und die Militär-Attaches der Berliner Botschaften.

Kurz vor 9 Uhr rückten die Truppen in ihre Stellungen
ein. Die Parade befehligte der Kommandierende des III.
Korps, General der Infanterie von Rigny. Nach dem Pa-
rademarsch und der Kritik, in der der Kaiser sich außeror-
dentlich anerkennend über die Leistungen des III.
Korps aussprach, fuhr die Kaiserin an den in zwei Staffeln
aufgestellten Kriegervereinen vorbei, von denen sie stürmisch
begrußt wurde, auch der Kaiser ritt später die Aufstellung der
Kriegervereine ab. Die Heerschar des Kaisers über sein ma-
rätisches Korps hatte sich so bei etwas trübem Wetter zu einem
prächtigen militärischen Schauspiel gestaltet. Zur Begrüß-
ung der Kaiserin, deren Wagen um 12 Uhr mit einer Eskorte
durch ein von Schulen und Vereinen gebildetes Spalier unter
großem Jubel der Bevölkerung in die Stadt zurückgeführt
war, hatten sich auf dem Wilhelmplatz die städtischen Behör-
den versammelt. Oberbürgermeister Dr. Adolph hielt eine
Ansprache.

Die Begrüßung des Kaisers. — Trinkspruch.

Gegen 12½ Uhr zog der Kaiser mit dem Kronprinzen an
der Spitze der Fahnen und Standarten unter unendlichem
Jubel in die Stadt ein und hielt zu Pferde unter einem gro-
ßen Baldachin auf dem Wilhelmplatz. Während der Be-
grüßungsansprache des Oberbürgermeisters bildeten die Jah-
rensträger einen Halbkreis um den Kaiser. In seiner An-
sprache wies der Oberbürgermeister darauf hin, was das Ho-
henzollernhaus in fast einem halben Jahrhundert auch an der
alten Haupt- und Handelsstadt Frankfurt gethan habe. Die
Stätte, auf der die Versammlung stehe, sei heilig. Von hier
aus sei im Jahre 1806 Joachim I. zur Gründung der „alma
mater Viadrina“ geritten. In der Nähe liege Kundersdorf,
wo Friedrich der Große seinen Seldentampf gekämpft habe.
Der Redner wies ferner hin auf das gegenüberliegende Kaiser
Wilhelm-Denkmal, danke für die rastlose Fürsorge des Kai-
sers und bot einen Ehrentrunk dar. Der Kaiser ergriff den
für diesen Tag gestifteten silbernen Pokal und sprach vom
Pferde herab etwa folgendes:

Auf meinem Wege zu meinen Grenadiere durchreite ich
die Stadt Frankfurt und entbiete ihr meinen kaiserlichen
Gruß. Ich danke der Stadt für den Empfang, den sie mir
bereitet hat, für die Gefinnungen, die mir aus den frohen Ge-

sichtern der Bürger, Kinder und Vereinsmitglieder entgegen-
strahlen, für die Treue, mit der sie an meinem Hause festge-
halten hat, und hoffe zu Gott, daß unter meiner Regierung und
unter der meiner Nachfolger die Stadt sich immer weiter und
blühender entwickeln möge. Darauf leerte ich diesen Becher.“

Der Oberbürgermeister brachte ein Hoch auf den Kaiser
aus, und dann ritt dieser weiter zum Frühstück beim Offizier-
korps des Leib-Grenadier-Regiments in dessen Kasino.

Um 3 Uhr Nachmittags reisten die Majestäten mit dem
Kronprinzen, vom Publikum mit herzlichen Zurufen begrüßt,
nach dem neuen Palais ab, wo sie um 5½ Uhr eintrafen.

Lord Roberts,

der bei der Kaiserparade in Frankfurt a. O. der das Band zum
Schwarzen Adlerorden trug, und die übrigen englischen Offi-
ziere trafen in Begleitung des Militär-Attaches Colonel Wa-
bers und der ihnen zugetheilten deutschen Offiziere am Sam-
stag kurz vor 1 Uhr von der Parade wieder in Berlin ein, ent-
zückt über den liebenswürdigen Empfang von Seiten des Kai-
sers. Von dem ihnen gebotenen militärischen Schauspiel wa-
ren sie sehr befriedigt. Die Haltung der Truppen war, wie
sie sagten, vortrefflich.



Wiesbaden, 8. September.

Die Polenrede des Kaisers.

Wie aus Polen telegraphiert wird, wurde gestern die im
Landeshaushalt gehaltene Polenrede des Kaisers durch Anschlä-
gen an den Plakatwänden zur Kenntnis der Bevölkerung ge-
bracht und soll an entsprechender Stelle sämtlichen Bewoh-
nern der Provinz zugänglich gemacht werden. Das polnische
Blatt „Dziennik“ schreibt, die Rede des Kaisers erinnere
nicht an die Marienburger Rede, bestätige aber den In-
halt der Marienburger Rede, da der Kaiser in ihr dieselbe
Stellung wie damals zur Polenfrage eingenommen habe.

Zu Virchow's Tod.

Der „Reichsanzeiger“ widmet in seinem nicht amtlichen
Theile Rudolf Virchow einen längeren Nachruf, in welchem
die Verdienste des Dahingegangenen auf wissenschaftlichem
Gebiete in warmen Worten hervorgehoben werden. An Be-
sonnenheit und kritischen Scharfsinn ein unvergleichlicher For-
scher, unablässig thätig bis in die neueste Zeit, entfaltete der
Verstorbene, dem die Wissenschaft so viel verdankt, in seinem
immer gleichen der Arbeit gewidmeten Handeln zugleich die

echte Lebenskunst. Die Früchte seines Schaffens werden er-
halten bleiben und der Name Rudolf Virchow wird als eine
Leuchte der Wissenschaft fortleben in ferneren Zeiten. — Auch
die Nordd. Allg. Ztg. bezeichnet den Verstorbenen in einem
längeren Nachruf als einen Mehrer der Wissenschaft, einen
Wohltäter der Menschheit. — An die Familie Virchows ist
eine überaus große Anzahl von Beileidstelegrammen einge-
gangen, darunter auch ein Condolenztelegramm
des Kaisers. Die Leiche wird einbalsamirt werden. Der
Magistrat von Berlin hat in einer außerordentlichen Sitzung,
der auch der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans be-
wohnte, beschlossen, daß die Beisetzung am Dienstag Vormit-
tag 11 Uhr auf Kosten der Stadt Berlin vom Rathhause aus
erfolgt. Bei der Beisetzung werden Oberbürgermeister
Kirschner und Professor Waldeyer sprechen. Die Beisetzung
erfolgt auf dem Zwölfs Apostel-Kirchhofe in Schöneberg.

Für den Parteitag der Freilinnigen Volkspartei,
der Ende September in Hamburg stattfindet, ist folgende
Zeiteinteilung in Aussicht genommen:

Freitag, den 26. September (in den oberen Räumen des
Sagebielschen Etablissements), Abends 7—10 Uhr: Vertrau-
liche Vorbesprechung der Delegierten. Von 10 Uhr an: Zwan-
gloses Beisammensein unter Teilnahme der Damen.

Samstag, 27. September (ebenfalls bei Sagebiel), Vor-
mittags 10 Uhr: Beginn der Beratungen der Delegierten
und Dauer derselben bis Nachmittags. — Für die Damen
der Delegierten Vormittags 10 Uhr: Stadt- und Hafenrund-
fahrt, Besichtigung eines Ozeandampfers, Imbiß im Hafen
und Fahrt nach der Elb-Chaussee. Rückkunft am Jungfernstieg
etwa 1½ Uhr Nachmittags. — Abends 8 Uhr: Kommerz
im Marmoraal des Sagebielschen Etablissements. Für die
Damen werden die Galerien reservirt.

Sonntag, 28. September, Vormittags 9 Uhr bis Nach-
mittags 2 Uhr, mit Pause während des Gottesdienstes: Dele-
gierten-Sitzung bei Sagebiel. Für die Damen der Delegierten:
Besichtigung der gärtnerischen Anlagen des Ohlsdorfer Fried-
hofes. Vormittags 9½ Uhr Abfahrt mit Separatdampfer
vom Jungfernstieg nach Winterhude, ab Winterhude mit
Sonderwagen der elektrischen Bahn nach Ohlsdorf. Nach der
Besichtigung Spaziergang nach dem Alsterpark. Frühstück
dieselbst und dann Rückfahrt mit Sonderwagen der elektrischen
Bahn über Barmbeck nach dem Rathhausmarkt. Ankunft da-
selbst etwa 2 Uhr Nachmittags. Nachmittags 5 Uhr: Fest-
bankett im „Hamburger Hof“.

Montag, 29. September, Vormittags von 10 Uhr ab:
Sitzung der Delegierten bei Sagebiel. Nachmittags 2½ Uhr:
Ab St. Pauli-Landungsbühne, Elbfahrt nach Schulau mit
dem Salondampfer „Blankenese“. (Die Teilnahme ist für
sämtliche Delegierten und Parteigenossen nebst deren Damen
frei.) Rückkunft etwa um 7½ Uhr Abends. Abends von 8
Uhr an: Im Wintergarten des Concerthauses Hamburg
zwingendes Beisammensein und Verabschiedung von den Gäs-
ten.

Die nähere Festsetzung ist vorbehalten.

Berliner Brief.

Von H. Silbius.

Nachdruck verboten.

Die Juristen in Berlin. — Um ein Stück Brot. — Der Sohn des
Millionärs. — Theatralia. — Seht uns Fleisch.

Nicht lange mehr, und Berlin, das an Richtern
und Anwälten überreiche, wird den deutschen Juristentag,
den XXVI. seiner Art, in seiner Mitte sehen und wenn
heututage kommt jeder dritte Mensch, mit dem man ins
Gespräch kommt, ein Jurist ist, so wird sich dieses Ver-
hältnis dann noch mehr zu Gunsten der iuris consulti
verschoben. Der einzelne Rechtsgelehrte, mag er nun dem
Barreau oder Parlett angehören, mag er gesetzgeberisch
oder in der Verwaltung thätig sein, ist fast immer ein
netter, umgänglicher und gescheiter Mensch, der Stand aber
als solcher ist doch nur ein notwendiges Uebel. Es läßt
sich ein Zustand denken, zum mindesten aber erhoffen, da
ebenfalls wie das Kriegsheer mit seinen bunten Uniformen
auch die streitbare Schar im schwarzen Talar verschwinden
sollte. Kein vernünftiger Mensch wird den Soldaten
und ihren spezifischen Tugenden und niemand den Ju-
risten die schuldische Achtung versagen, aber jeder wird zu-
geben, es wäre besser, wenn es ohne sie ginge. Soweit
aber sind wir noch lange nicht, es ist sogar sehr, sehr
fraglich, ob wir je dahin kommen werden, und deshalb
sei den aus allen Gauen Deutschlands hier zusammen-
kommenden Herrschern im Reiche des Rechts der festliche
ihnen bereite Empfang gegönnt. Es wird an diesem
„Tage“ nicht anders hergehen, als an anderen Tagen
auch. Sehr viel Festlichkeiten, Empfänge, Frühstücke, Rund-
fahrten und ein wenig Arbeit dazwischen. Die Stadt
als solche beteiligt sich als solche natürlich auch bei der
Bewillkommnung und Bewirtung der Gäste, sie hat sich
aber nicht gerade sehr losgelassen und i. Zt. ist ihr in

einem fürstlichen Fachblatt aus dieser „Anauferer“ ein
Vorwurf gemacht worden.

Daß unsere Gesetzgebung und Rechtsprechung eine Besser-
ung, wie man sie von jedem Juristentage erhofft, noch
vertragen kann, steht wohl fest. Der Vorschriften und Ver-
bote giebt es unzählige, aber leider ist noch immer von
jenem Rechte, das mit uns geboren ist, nicht die Frage. Da
stand neulich ein armer Teufel vor den Richtern. Er hatte
ein Brot im Werte von ganzen 70 Pfennigen gestohlen.
Der Gerichtshof sah die Sache nicht als Mord an, sondern
der nur eine geringe Haftstrafe nach sich zieht, und, ferner
als Diebstahl, weil er argumentierte, daß ein Mensch allein
nicht ein ganzes Brot aufessen könne. Die Angelegenheit
hat schon zwei Instanzen beschäftigt und ist noch
nicht erledigt. Mir ist darob das Herz schwer
geworden; der „Angellagte“ hat gehungert, das
steht fest, er wollte nur seinen Hunger stillen, das
steht auch fest, er griff also zu einem Stück Brot. Wenn man
ein solches „Vergehen“ schon bestraft, so ist doch eine Haft-
strafe genug, soll der Unglückliche deshalb ins Gefängnis
wandern, weil er nicht genau genug bemessen hat, wie
groß das Stück Brot sein mußte, um ihn zu sättigen,
oder weil sein geschwächter Magen den Dienst versagte,
bevor er die letzte Krume verspeist hätte? Difficile est
satirum non scribere. Nicht den Richtern mache ich einen
Vorwurf, die ja dem Gesetze Genüge leisten müssen, ob-
gleich „ein guter Richter“, wie Magnaud in Thierry mit-
unter auch in Deutschland gut wirken könnte, sondern
unseren Gesetzen. Ein Mensch, der um den nagenden Hunger
zu beschwichtigen, der, um sich zu sättigen, einen Brotlaib
stiehlt, ist unter allen Umständen bedauerndwert und nicht
strafwürdig. Helfen soll man ihm, nicht aber ihn ver-
urteilen. Noch ein zweiter Fall in Berlin, der zu denken
giebt. Ein Steinreicher, im höchsten Ansehen stehender Mann
stirbt hochbetagt. Er hatte große Forschungsreisen gemacht

und galt allgemein für ein gelehrtes Haus. Tachende Un-
iversalerin war die Stadt Berlin, waren allerlei gemein-
nützige Institute, und alles pries in den höchsten Tönen
des Verstorbenen Hochherzigkeit. Nur einer stand still und
betäubt beiseite. Das war der — einzige Sohn des Erb-
lassers. Er war illegitim, der Vater hatte von seinem
Dasein gewußt, ihn aber materiell wenig gefördert und
ihn immer auf die Zeit nach seinem Tode vertröstet. Im
Testament hatte er aber seiner nicht gedacht. Was sollte
der arme Mann, der auch schon über die fünfzig hinaus
ist, thun? Das geltende Recht macht ihn rechtlos und so
verlegte er sich auf Bitten und erreichte mit Unterstützung
des Ministers denn auch glücklich, daß die Erbin der
Millionen, die Stadt Berlin, ihm jährlich eine Rente von
2400 Mark zahlen will. Und das geht alles streng Rechts
vor, geschieht alles von Rechtswegen. Es wird noch mancher
Juristentag stattfinden, ehe es besser wird, oder vielleicht
wird es erst besser werden, wenn es keinen Juristentag
mehr geben wird.

Genau so, wie die schlechten Stücke erst dann aufhören
werden, uns zu peinigen, wenn es keine Theater und keine
Schauspieler mehr geben wird. Dieser seltsame Zustand ist noch
nicht da, diese himmlische Hoffnung hat sich noch nicht
verwirklicht, und so tische uns das Verdingtheater als ersten
Schlager einen Samarrn auf, der allerdings traf und
zwar hart. Herr Pehold, mit Vornamen Max, hat im
Jahre 1898 ein Schauspiel geschrieben, „Der Zeuge“, das
nun, vier Jahre nach seiner Entstehung, über die Bretter
und mir über die Gutschur ging. Ein ausgefallenes,
aller Psychologie hohen sprechendes Machwerk, das in Tirsch-
tigel ausgepiffen worden wäre, es hier aber, in dem mit-
unter unbegreiflich sanftmütigen und gebildeten Berlin noch
zu einem sog. Achtungserfolg brachte. Mehr Glück hatte an
seinem Eröffnungstage das Theater, welches am meisten
im Laufe der Zeiten durchgemacht, welches die wechsel-

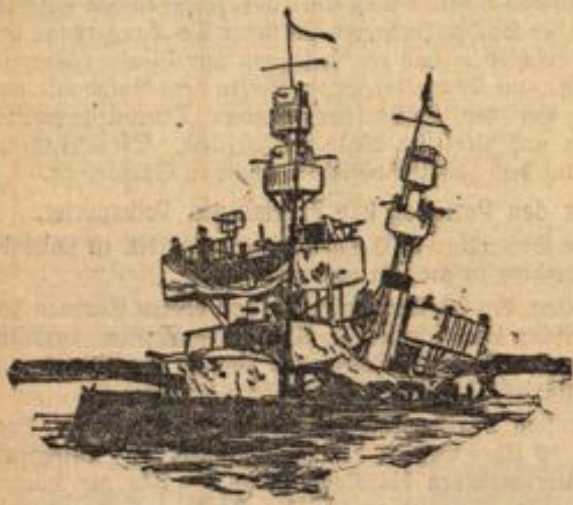
Zum allgemeinen Parteitag der freisinnigen Volkspartei sind die Anmeldungen an Abg. Dr. Müller-Sagan, Berlin S.W., Zimmerstraße 8, zu richten. Behufs rechtzeitiger Drucklegung eines Namensverzeichnis ist eine frühzeitige Anmeldung dringend erwünscht.

Die Manöververlasten.

Zu der zeitgemäßen Frage der hohen Manöververlasten wird der „Straß. Post“ von sachverständiger Seite geschrieben: Man kann, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, als Regel den Satz aufstellen: Offiziere und Soldaten sind stets mit ihrem Quartier zufrieden, der Quartierträger ist es aber mit der Entschädigung nicht, weil sie die Ausgaben nicht deckt. Dies ist auch ganz besonders der Fall, wenn zur Quartierleistung noch die Verabfolgung der Verpflegung hinzutritt. Es soll die ganze Mannschafteverpflegung für Mann und Tag um 80 Pfg. hergestellt werden! Getränke dürfen dabei nicht gefordert werden, „außer Kaffee“, gerade als ob dieser nichts kostete. Bei theilweiser Verabreichung der Kost, wo sich das Brod gleichmäßig auf die drei Tagesmahlzeiten vertheilt, soll die mit 10 Pfg. zu entschädigende Morgenkost aus Kaffee oder Suppe bestehen, die Mittagskost zu 35 Pfg. aus Fleisch und Gemüse, die Abendkost zu 20 Pfg. aus Gemüse. Entsprechen diese Sätze nun den seit Jahren schon sich fortgesetzt steigenden Preisen für Fleisch und Nahrungsmittel? Die Beantwortung dieser Frage kann nicht zweifelhaft sein. Eine Verringerung nach dieser Richtung kann aber vom Militär nicht ausgehen, hier muß der Gesetzgeber eingreifen, und unsere Reichsboten sollten es sich angelegen sein lassen, eine solche Verringerung ernstlich anzustreben.

Bei den Marine-Manövern

(vergl. die Abbild.), die jüngst vor Danzig abgehalten wurden, ist Werth darauf gelegt worden, den Schießobjekten ein möglichst natürliches Aussehen zu geben. So waren unter



Das Zieschiff während der Beschlebung.

andern zwei alte Schiffe, ein Vordring und ein Steinfahrzeug, mit weißem Anstrich versehen und vollständig zu modernen Panzerschiffen aufgetafelt worden, bei denen es weder an



Das Zieschiff im Sinken.

einer Imitation von Kommandobrücken, Mastkörben und Schornsteinen, noch von Panzerthürmen und Geschützen, noch schließlich von einer Besatzung fehlte.

Milde Richter.

Am Samstag wurde vor dem Kriegsgericht in Nantes jener französische Offizier abgeurtheilt, der sich geweigert hat, bei der Vertreibung der Orden mitzuwirken. Oberstleutnant von Saint-Remy war geschuldig. Trotzdem wurde er freigesprochen und das Urtheil damit begründet, daß der Oberstleutnant nur der Requisition einer Civilbehörde den Gehorsam verweigert habe, nicht aber einem militärischen Befehle.

Das Urtheil von Nantes wird in den Pariser Morgenblättern als ein hochpolitisches Ereigniß besprochen. Der de-

vollste Geschichte und am häufigsten seinen Namen geändert hat. Das jetzige „Intime Theater“, früher Victoria, Alexander-Platz, Sezessions-Theater, und wie es sonst noch geheißen hat, errang mit zwei französischen Verfassern einen Erfolg und auch die Parodie, welche der jetzige Direktor aus Eigenem beisteuerte, gefiel. Auch sonst ist manches Neue in Theatralibus zu melden. Das neue Schillertheater N. (Norden), so im Gegensatz zum Schillertheater O. (Osten) genannt, ist mit der „Brau von Messina“ würdig eröffnet worden und dürfte prosperieren. Das Interessanteste aber ist, daß Frau Rüscha Buke, der „Schwarz“ aller Badische und Kabinen, ihr Direktionszepter im Neuen Theater niederlegt und in den Verband des Pgl. Schauspielhauses eintritt. Für das letztere bedeutet sie einen Gewinn, dagegen war ihre Direktionsfähigkeit der verkörperte Bildzackurs, dessen Aufheben erwünscht ist.

Noch mehr erwünscht wäre es freilich, wenn auch die Fleischnot in Berlin ein Ende nähme. Sie ist in der That aufs höchste gestiegen und der Fleischgenuss ist für die ärmeren Schichten kaum noch möglich, während er im Mittelstand mindestens sehr eingeschränkt wird. Der hart arbeitende Vater bekommt wohl noch ein Stückchen, Frau und Kinder aber müssen sich mit Gemüse, Kartoffeln, Brod und Kaffee behelfen. Die Erbitterung über die Entbehrungen, welche sich die Bevölkerung auferlegen muß, ist groß, und es wäre gut, wenn bald etwas geschähe, um die Not herabzumindern. Verunstaltungen helfen Hungerigen gegenüber wenig und ein Braten thut mehr, als eine Rede, eine Wurst mehr als ein Zeitungsartikel. Darum her damit; ich liebe die Wurstblätter sonst nicht, aber das Blatt Papier, das dem Volke wieder Wurst und Fleisch verschaffen würde, würde ich mit Freude begrüßen.

monstrative Charakter, den diese milde Bestrafung des schwersten militärischen Disziplinarvergehens hat, wird noch deutlicher dadurch, daß die Art der Bestrafung eine direkte Maßregel der Regierung herausfordert. Das Urtheil schweigt nämlich über die Amtsentsetzung Remys, welche nach dem Gesetz auch bei Annahme mildernder Umstände zu verhängen gewesen wäre. Der Kriegsminister hat demnach vermöge seiner Disziplinarergewalt das Urtheil zu ergänzen. Der regierungsfeindlichen Presse kommt das Ereigniß natürlich sehr gelegen, um das Ministerium zu beschimpfen und den Oberstleutnant Remy als Helden zu feiern. Die republikanische Presse polemisiert weniger das Urtheil; sie zieht vielmehr die Konsequenzen daraus.

Die Unruhen in Kroatien.

In Karlstadt fanden arge Ausschreitungen statt. — Ein Hochzeitszug serbischer Bauern, welche eine serbische Fahne mit sich führten, wurde vom Böbel angegriffen, wobei die Serben mehr oder minder verletzt wurden. Die aufgeregte Menge verbrannte die serbische Fahne unter Absingen von kroatischen Liedern. Sodann wurden mehrere serbische Geschäfte und von Serben bewohnte Häuser demolirt. Erst nach dem Erscheinen von Militär trat Ruhe ein.

Ausland.

* Paris, 7. September. Ueber die Massenauswanderungen, die nach Amerika gehen sollen, wird berichtet, daß der gestern nach New-York abgegangene Dampfer „Kronland“ 50 Passagiere I. Klasse, 190 II. Klasse und 550 Auswanderer III. Klasse an Bord hatte.

* Sofia, 8. September. Der russische Kapitän Serafinow, welcher sich in Begleitung eines desertirten Offiziers und mehrerer anderer bewaffneter Personen nach Macedonien begeben wollte, wurde verhaftet.

* Barcelona, 7. September. Der Streik der Gasarbeiter in Balencia nimmt einen ernsten Charakter an. Die Polizei verhaftete eine Anzahl Ruhestörer.

* Mentone, 6. September. Präsident Krüger wird mit Familie am 13. Oktober hier eintreffen und in der Villa Genoa Wohnung nehmen. Anlässlich seiner Ankunft sind große Festlichkeiten geplant und hat sich zu diesem Zweck bereits ein Comité gebildet.



Schiffkatastrophen. Wie aus Hamburg telegraphirt wird, sind Kapitän Wising und 10 Mann von dem deutschen Segelschiff Nautilus bei dem Sturm in der Alga-Bai ertrunken. Nur der zweite Steuermann Straatmann und zwei Matrosen wurden gerettet. — Der Paket-Dampfer Westphalia kollidierte auf der Fahrt von Hamburg nach Montreal unweit von Quebec mit einem Schooner, der sofort sank. Zwei Leute sind ertrunken. Die Westphalia wurde beschädigt, konnte aber die Reise fortsetzen.

Verhaftung eines Desbandanten. Man telegraphirt uns aus Berlin, 8. September: Der Filial-Leiter der hiesigen Firma Hart u. Co., J. Käsel in Buenos-Ayres, der nach Unterschlagung von einer Viertel Million Mark flüchtig geworden war, wurde gestern hier von der Kriminal-Polizei verhaftet.

Aus dem Fenster gestürzt. In der Schillerstraße in Charlottenburg stürzten beim Spielen ein Mädchen von 9 Jahren und ein Knabe von 8 Jahren aus dem Fenster der obersten Wohnung auf das Pflaster. Beide trugen schwere Verletzungen davon und liegen im Charlottenburger Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

Opfer der Berge. Die Lemesbarrer Universitätslehrer Alexander Danes und Nikolai Illatowski aus Krasnowen in Rumänien stürzten in den siebenbürgischen Alpen unweit von Belas ab und waren sofort todt. — Ein angeblich aus Bayern in Wien zugereister junger Mann, welcher angeblich Buchhalter war und in der Ziegelofengasse gewohnt hat, brach gestern bei einer Landpartie zwischen Grafenstein und Habersfeld bei einem Sturz in die tiefe Schlucht das Genick und blieb sofort todt.

In den Grund gehohrt. Samstag Nacht hat der griechische Dampfer Agias Trias bei der Ausfahrt nach Corfu in der Nähe des Leuchthurmes den italienischen Schooner Jedro in den Grund gehohrt. Zwei Matrosen und ein neunjähriger Knabe ertranken. Der Eigentümer und zwei Matrosen des italienischen Schiffes wurden gerettet.

Haunungslad. Beim Abbruch eines Hauses in Prag stürzte Samstag Mittag das erste Stockwerk ein, wobei ein Arbeiter getödtet und mehrere Arbeiter schwer verletzt wurden.

Explosion. Das Bostoner Regierungspulvermagazin ist, der Zeit. Stg. zufolge, explodirt; es sollen viele Personen getödtet worden sein.

Eine Schwindlerin a la Humbert wurde in Breslau in der Person der vermittelnden Post-Sekretarin, Anna Gottschling von der dortigen Kriminalpolizei verhaftet. Der „Dress. Generalanz.“ theilt mit, daß die Genannte in Breslau im vornehmsten Viertel eine elegant eingerichtete Wohnung unterhielt und unter der Vorspiegelung, sie habe in Italien eine Erbschaft in Höhe von 400 bis 600,000 M. zu erwarten, sich enorme Summen erschwindelte. Ein Kattschbader Hotelier soll eine Summe von 200,000 Kronen hergegeben haben. Zur Verhütung ihrer Gläubiger reiste die Schwindlerin nach Italien und landete von dort Briefe, daß die Erbschaft in kürzester Zeit fällig sei. Ihr Mobiliar hatte sie mehrfach in gleicher Weise an Handwerker und Händler verpfändet, um größere Summen zu erlangen. Wie groß die Zahl der Geschädigten ist und um welche Summen sie beschwindelt wurden, sucht die Kriminalpolizei eifrig festzustellen.

Ein Ehepaar erstickt. Aus Paris, den 7. September wird uns gemeldet, daß das Ehepaar Marmot in Oranville, 71 und 75 Jahre alt, während einer Feuersbrunst in seinem Bette erstickte.

Selbstmord eines Generals. In Tours erschoss sich der General Gaitaguel. Wie behauptet wird, litt derselbe an einer unheilbaren Krankheit. Der General war Commandeur der Ehrenlegion.

Der neueste Ausbruch des Soufriere. Ein Telegramm aus Kingston (St. Vincent) berichtet: Ein Ausbruch des Soufriere, welcher immer heftiger wurde, begann in der Nacht vom 2. September. Der Gouverneur forderte die Einwohner von Georgetown, Chateau Belair und anderer Dörfer und Güter im Norden auf, ihre Wohnsitze zu verlassen. Ein neuer schrecklicher Aus-

bruch trat am 8. September 9 Uhr Abends ein und dauerte bis gegen 5 Uhr Morgens, der die ganze Insel in eine mit Gestrüht geladene Rauchwolke hüllte. Ein Kommissar wurde zu Schiff entandt, um die Ausdehnung der Verhörung und die Zahl der Opfer festzustellen. Er berichtete nach seiner Rückkehr, er habe Chateau Belair wohlbehalten gefunden. Fitz Hughes Estate habe sehr gelitten. Die Einwohner verlassen den Bezirk. Menschenleben sind nicht verloren gegangen. Georgetown ist ebenfalls wohlbehalten. Der Ausbruch des Vulkan dauerte noch immer fort. Das Schicksal der karibischen Inseln scheint besiegelt zu sein. Der letzte Ausbruch hat länger gedauert und ist heftiger gewesen als der im Mai.

Die südlichste Stadt der Welt. Die nördlichste Stadt der Welt, Hammerfest, im äußersten Norwegen, ist allgemein bekannt, und seine etwa 2400 Einwohner treiben einen lebhaften Handel mit Archangel, England und Hamburg. Es liegt weit über dem Polarkreis, unter 70 Grad 40 Min. nördlicher Breite; im Sommer steht die Sonne dort volle elf Wochen über dem Horizont, und ebenso lange dauert die längste Nacht im Winter; trotzdem ist das Städtchen ein durchaus civilisirtes, von europäischer Kultur beherrschter Ort. Ganz anders aber sind die Verhältnisse, wenn man die südlichste Stadt der Welt ins Auge faßt, oder vielmehr denjenigen Flecken, auf der anderen Hemisphäre, auf dem sich die am weitesten vorgeschobene Ansiedelung weißer Menschen befindet, das ist Ushuaia auf Feuerland. Man ist dort noch lange nicht am südlichen Polarkreis, sondern noch 12 Grad nördlich davon, aber doch bereits von der modernen Kultur so ziemlich abgeschnitten. Feuerland bildet eine Inselgruppe, von der die größte, das eigentliche Feuerland, durch die Magelhaens-Straße vom amerikanischen Festland getrennt ist. Unmittelbar südlich davon liegen die beiden anderen größeren Inseln der Gruppe, Hohe und Navarin, die letztere ist die kleinere, und auf ihr liegt Ushuaia, die südlichste Stadt der Erde. Als ein unregelmäßiges Gewirr kleiner hölzerner Baracken zieht sie sich vom Meere, das hier eine weite Bucht bildet, bis zum Fuße des Berges Martial hin, der sich hier 1100 m hoch erhebt. Nur in der Wohnung des argentinischen Gouverneurs findet man einigen Luxus, alle übrigen Hütten — von Häusern kann man nicht sprechen — sind auf's primitivste eingerichtet. In den Kaufhäusern bildet der Schnaps einen der wichtigsten Artikel, und der Schnapskonsum verhindert auch eine gesunde Entwicklung, die durch die Bestrebungen der englisch-italienischen Missionsgesellschaft angestrebt wird. Diese Gesellschaft sucht die eingeborenen Indianer zu Ackerbau und Viehzucht anzubahnen. Der Verkehr mit der Zivilisation beschränkt sich auf einen Dampfer, der einmal monatlich Nachrichten und Lebensmittel aus Buenos-Ayres bringt.



Hus der Umgegend.

in Sonnenberg, 8. Sept. In der Erwägung, daß die alten Schulfälle den jetzigen Anforderungen doch nicht mehr entsprechen, auch der hereinbringende Tageslohn oft störend auf den Unterricht wirkt, hat die Gemeindevorstellung beschlossen, in dem neu zu errichtenden Schulhause an der Burg oben 10 Schulfälle einzurichten, damit alle Klassen in derselben untergebracht werden können. Nachdem nun somit bezüglich des Schulhaus-Neubaus alle Fragen erledigt sind, wird alsbald mit dem Bau begonnen werden. — Die Wasserleitung ist Dank der beschleunigten Arbeiten bis zur Gemarkungsgrenze gediehen. — Auch hier ist eine ganze Anzahl Kinder infolge Genußes unreifen Obstes an Brechdurchfall erkrankt, wovon einige Fälle recht bedenklich sind.

in Hambach, 8. September. Unsere Kirchweih hatte sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen. Nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus den Nachbardörfern waren die Teilnehmer herbeigeeilt. In allen Wirtschaften herrschte trotz der bedrückenden Enge ein fröhliches, sibles Treiben bis zu später Stunde. Erfreulicher Weise sind keinerlei Ausschreitungen vorgekommen. Da der zweite Tag heute noch günstigeres Wetter hat, so steht auch heute ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

in Vierstadt, 8. Sept. Daß unsere Vierstädter Kern ein beliebter Festtag ist, das zeigte der gestrige Tag. Von drei Uhr ab kamen die Wiesbadener Gäste in ununterbrochener Reihe bis gegen Abend. Zwei ständig fahrende Omnibusse waren stets besetzt. Das Wetter war aber auch gerade nach Wunsch. Unsere Herren Wirthe scheinen bei St. Petrus einen guten Stein in Brett zu haben. Um 3 Uhr setzte sich der Kerbezug in Bewegung: Kerbezocher und -Mädchen in schmaler Kleidung, ein Gambrinuswagen, ein neues Sprengfah, das uns leider immer noch fehlt, weil wohl das Bedürfnis eines solchen noch nicht vorliegt, der Kerbezocher und zum Schluß der Kerbezocher, der in einem Schiebkarren nach Hause gebracht wird. Baden und Verkaufstände hat wohl unsere Kern noch nie in solcher Zahl gesehen, wie gestern. Auf dem Turplatz machte man zuweilen die Ellbogen etwas freizien, wenn einem seine Rippen noch lieb und werth waren. Wer in Wirtschaften unterkommen wollte, der mußte bisweilen einige aussuchen bis hin zu Plätschen fand. Der Wirth zum Kaiserhof hat heute sogar in Ermangelung einer Gartenwirtschaft sich eine solche auf dem Trottoir vor dem Hause zu schaffen gewagt. In vier Lokalen waren Humoristen- und Varieté-Vorstellung, während in den drei großen Sälen fleißig das Tanzbein geschwungen wurde. Alles verlief in der schönsten Ordnung; kein Mißton störte die Freier. Unsere Wirthe und Geschäftsleute, sowie Karroussel- und Badenbesitzer, sie alle sind gewiß mit ihrem Verdienste wohl zufrieden. Heute kommen, wie in gewohnter Weise, die Herren aus den Branereien, sowie die Herrschaften, die sich den Kirnsummel in etwas gemächlicher Weise besehen wollen.

in Diebrich, 7. September. Der Gesangsverein „Eintracht“ beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung, am Mittwoch, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr, im Hotel „Bellvue“ ein Wohltätigkeits-Concert zum Besten des „Frauenvereins“ zu veranstalten. — Der Großherzog von Luxemburg überließ dem kath. Kirchenvorstand zu Kastel einen Bauplatz zur Erbauung einer Kirche in dem nahen Amöneburg. Der bereits vorhandene, aber recht ungünstig gelegene Kirchenbauplatz soll demnächst versteigert werden. — Unsere Stadt stand heute unter dem Zeichen des „Sports“. Heute Vormittag nach 11 Uhr fuhr unter überaus zahlreicher Theilnahme der 3. St. in Wiesbaden tagende Deutsch-Oesterreichische Alpenverein mit den beiden Dampfern „Oberhol“ und „Ella“ auf einer Rheinfahrt begriffen, hier aber ferner fand Nachmittags ein Schwanfest des Wiesbadener-Schwimmervereins, worüber wir an anderer Stelle berichten, statt, soeben kamen gegen 6 Uhr etwa 60 Mitglieder des Frankfurter Gaues deutschen Radfahrerbundes hier an, um ihre heutige Fahrt im Garten der Tannbrauerei zu beschließen. Eine gewal-

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.

Wiesbadener General-Anzeiger. 9. September 1902. Nr. 210. 17. Jahrgang.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 6. September, Max Dreher-Abend: zum ersten Male: „Ecclesia triumphans“. — „Puff“. — „Stichwahl“.

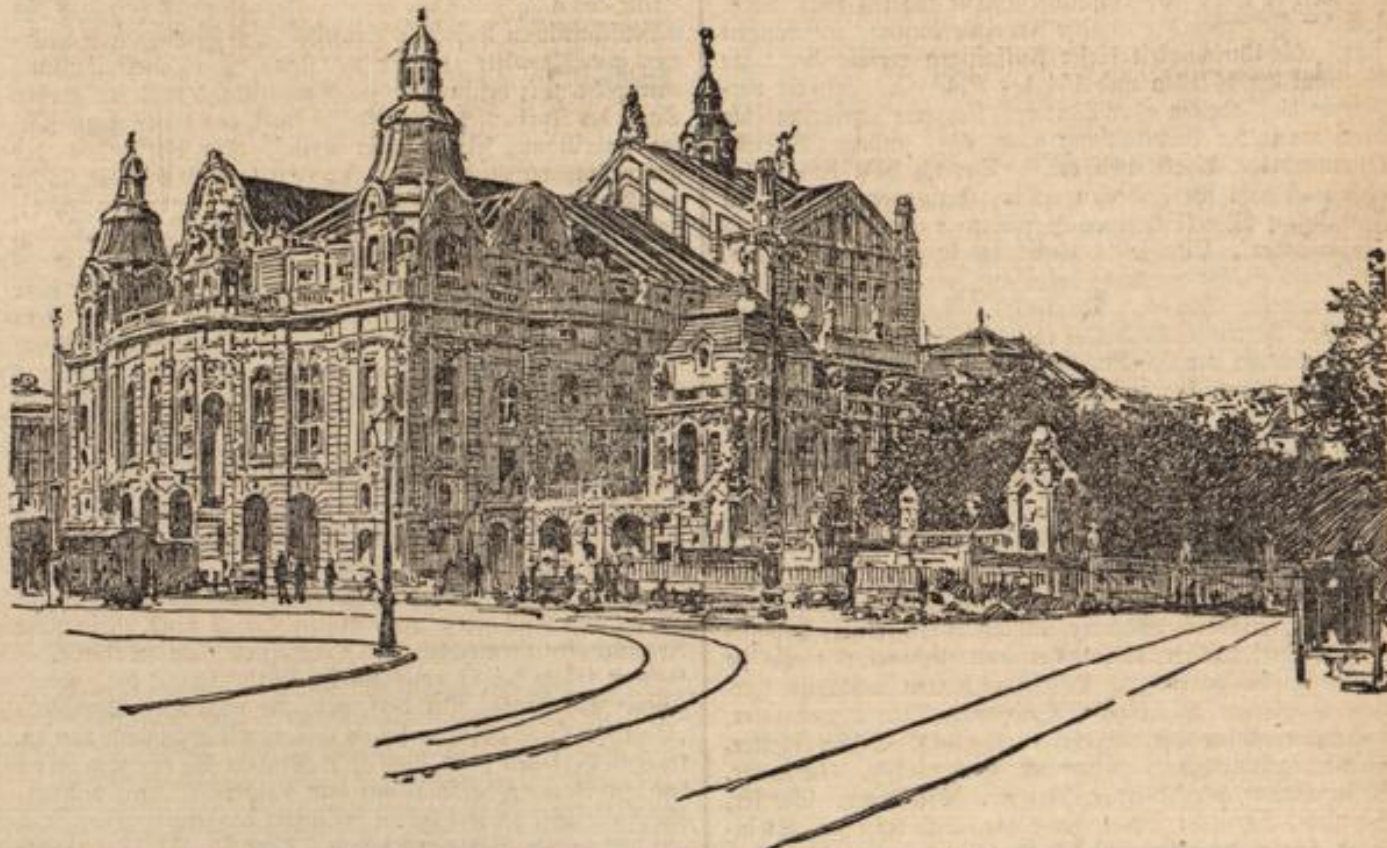
Der Schwiegervater des praktischen Arztes Dr. Karl Zahnke hat Selbstmord begangen. Die Kirche verlangt den Nachweis, daß der Mann im Irrenhaus an sich selbst, sonst wird er in der Verbrecherreihe verscharrt und die Achtung wird ihre Schatten werfen auf Zahnke's Haus, seine gesellschaftliche Stellung, seine Praxis. Sein waderes Weib fürchtet nicht den Vornamen des ecclesia militans, sie will das Andenken ihres Vaters rein und groß bewahren und sie kämpft verzweifelt wider die kläglichen Concessionen, die ihr rüchgratloser Gatte zu machen gedenkt. Denn obgleich Zahnke bei der Selbsterlöschung feststeht, daß sein Schwiegervater vollkommen klaren Geistes gewesen, ist er gewillt, das Gegenteil zu bezeugen. Nicht genug wird's ihm ja gemacht, das Ärgernis aus dem Weg zu räumen: die Sophistik des Senators und Kirchenvorstandes Claasen kommt ihm pharisäisch zu Hilfe. Der Schwiegervater wird nicht in der Verbrecherreihe verscharrt werden, sondern er kommt zu den „Erflehten“. „Ecclesia triumphans“ entfaltet schüßend ihr Panier über dem Hause des Mannes, der ihr zum Siege verhelfen. Drinnen aber will ein armes, verzweifelter Weib nicht fassen, daß die Lüge triumphiert und die Wahrheit unterliegen soll um äußeren Vorteils willen. Frau Käthe wird sich daran gewöhnen müssen. Aber sie hofft noch auf ihren Sohn. Vielleicht schreibt der Autor einmal eine Fortsetzung des Einakters, damit wir erfahren, ob der Sohn wirklich so anders wurde, als sein würdiger Vater. Auch wäre es interessant, zu erfahren, ob Frau Käthe sich in alle n Stürmen und Nöthen ihren Ehrlichkeitsfanatismus bewahrt. Zu lieber Himmel, jezt kann sie sich den Luxus ja noch leisten, denn sie sagt selbst: „zu leben haben

wir ja doch“. Na also! Aber wie dann, Frau Käthe, wenn Sie nicht zu leben hätten, sobald Sie sich weiterhin durch geschäftsunkluge Praktiken, als da sind Ueberzeugungstreue, Wahrheitsföhrer und dergleichen, diejenigen zu Feinden zu machen, die entweder Brod oder Steine zu vertheilen haben? Dann werden Sie's schon lernen, Concessionen zu machen und Ihre Ehrlichkeit als Ballast über Bord werfen. Wirklich, Herr Dreher ist uns eine Fortsetzung der begonnenen Tragödie schuldig.

Ecclesia triumphans nennt der Autor eine „Chegegeschichte“ und „Puff“ eine „Kindergeschichte“. Na ja. Der Titel ist ganz richtig, denn die Geschichte handelt von den Kindern und den Naturgesetzen, die ihnen zum Dasein verhelfen. Es ist die Streiffrage aufgeworfen, ob die Storchfabel oder die Lehren pathologischer Anatomie in die Kinderstube gehören und der Autor entscheidet sich natürlich zu Gunsten der letzteren. Wahrheit um jeden Preis, selbst dem unreifen Kindesgehirn gegenüber. Das sind nun Geschmacksfragen, Herr Dreher. Ich will Sie mal auf etwas aufmerksam machen: Wenn ein dreijähriger Bub einen Brummkreisel hat, dann ruht er nicht eher, bis das Spielzeug entzweitgeschlagen ist, damit er ergründet, woher das Brummen komme. Dieser Trieb nach Erkenntnis der Ursachen wird die Klippe sein, an der Ihre Theorie in der Praxis Schiffbruch leidet. Begnügen Sie sich wenigstens damit, beim 12jährigen Kinde mit Ihrer Aufklärungslehre zu beginnen; ich sehe wirklich keine Gefahr für die Zukunft der Menschheit, wenn der Storch für die Siebenjährigen noch nicht depossediert wird. Im Uebrigen ist das hier eingeführte Motiv doch wirklich mal was Neues für die Schaubühne und die dramatische Kunst wird zweifellos einen dauernden Gewinn davontragen. Das Thema läßt sich natürlich mannigfaltig variieren; für einen folgenden Einakter im pathologisch-anatomisch-pädagogisch-ethischen Cyclus wäre vielleicht eine dramatische Studie über die Ernährung des Säuglings und ihre Veranschaulichung für die Kinderstube angebracht.

Wir kommen zu der Burleske „Stichwahl“, die hier ihre Erstaufführung erlebte. Die Krugwirthin, Mutter Jben, wird darin als ein unerreichtes Finanzgenie geschildert, indem sie es fertig bringt, die Stimmen ihrer sieben ebenso flachhaarigen wie blödsinnigen Söhne zweimal zu verlaufen. Geschickt benutzt die würdige Dame die Skrupellosigkeit der auf Stimmenfang ausgehenden Freunde der Candidaten, um die Herren ihrerseits durch verdoppelte Skrupellosigkeit zu übertrumpfen. Leider ist die Geschichte ein bißchen zu langathmig und das an sich originelle Motiv wird durch ein beständiges Wiederholen gleicher Situationen schnell abgebraucht. Im-

Die Eröffnung des neuen Kölner Stadttheaters



ist am Samstag durch eine Festvorstellung erfolgt. Das Haus ist ein Werk des Regierungsbaumeisters Moriz und zeichnet sich durch gediegene praktische Einrichtung und rationelle Raumausnutzung aus. Direktor Hoffmann will dem neuen Musiktempel einen großen künstlerischen Zug verleihen — kosten doch allein die Kostüme gegen 600,000 M.

Zu der Festvorstellung hatte Josef Lauff einen Weispruch der „Colonia“ gedichtet, „Dir ward, was lange sehnend du gesucht“, ruft Lauff der Dame Colonia zu, begrüßt sodann die Künstler, die Geladenen, die Bürger, die Meister und schließt mit den Versen:

Gleichwie das Licht auf hoher Felsenlehne
Sich strahlend giebt auf traumverlorne Land,

Daß wie ein Zauber wandelt sich die Scene,
Die kurz zuvor noch unterm Dämmer stand,
So geh auch hier vom neugefügten Throne
Der deutschen Kunst ein niegeahnter Glanz —
Zum Ruhm der Stadt, die aller Städte Krone,
Zum Heil des Volkes und des Vaterlands.

Es ging ein warmer Hauch von Kunstbegeisterung und Liebe zur Vaterstadt von Lauffs Versen aus auf die Zuhörer, eine immer rosigere Gluth goß sich auf die Bühnengestalten, und recht zur Zeit erklang nach dem Schlusswort das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“, in das alle Zuschauer stehend und begeistert einstimmten.

LOKALES

Wiesbaden, 8. September 1902.

Die Handwerkskammer

gibt soeben ihren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1901-1902 heraus und ist aus dem Bericht zu ersehen, daß die Handwerkskammer Vieles zur Vesserung des Handwerks gethan und manche Mißstände aus demselben entfernt hat. Die Handwerkskammer hat sich die Stärkung und Erhaltung des Handwerks zu ihrer vornehmsten Aufgabe gemacht und daß sie dieser Aufgabe im vollsten Maße gerecht wird, geht aus dem Jahresbericht hervor, aus dem wir einen kurzen Auszug geben. Wenn sich auch die

Organisation

des Handwerks im Kammerbezirk noch nicht befriedigend entwickelt hat, so sind doch von 27 000 selbständigen Handwerkern

etwa zwei Fünftel organisiert. Die Organisation ist eine verschiedene und theilt sich ein in den Gewerbeverein für Nassau, Zwangsinnungen, freie Innungen, Handwerkervereine, Fachvereinigungen und Genossenschaften. Die Verschiedenheit dieser Organisationsform wird von der Kammer als ein großes Hinderniß für die reine Handwerkerorganisation angesehen. Die Klagen über das

Submissionswesen

haben erfreulicherweise abgenommen. In Frankfurt sowohl als auch in Wiesbaden hat eine Revision des Submissionswesens stattgefunden und in Wiesbaden sind die wichtigsten Beschwerdepunkte abgestellt worden und mit dem Mittelpreis wird zunächst im Kleinen ein Versuch gemacht. Einer der laute Klagen der Handwerker, daß ihnen Jeder ins Handwerk pfeife, tritt die Handwerkskammer mit dem

Befähigungsnachweis

entgegen. Wenn auch Jedem freistehen soll, ein Handwerk zu betreiben, so ist die Forderung auf Einführung des Befähigungsnachweises unzweifelhaft schon dadurch begründet, daß sie dem Puschertum und der Schmutzkonzurrenz den Boden

entzieht. Die Handwerkskammer hat sich ebenfalls für die Einführung des Befähigungsnachweises ausgesprochen und zur Ausführung folgende Grundsätze aufgestellt: 1. Der Betrieb eines Handwerks ist Jedem gestattet, sofern er seine Befähigung dazu nachgewiesen hat. Die Befähigung wird nachgewiesen durch eine vor der zuständigen Meisterprüfungscommission gemäß § 133 der Reichs-Gewerbeordnung bestandenen Meisterprüfung. 2. Wer die Befähigung für ein Handwerk nachgewiesen hat, ist berechtigt, ohne besonderen Befähigungsnachweis auch andere, diesem verwandte Handwerke zu betreiben. Welche Handwerke als verwandte in diesem Sinne anzusehen sind, bestimmt die Handwerkskammer mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde. 3. Jeder betriebsberechtigte Handwerker ist berechtigt, seine Erzeugnisse mit allen erforderlichen Neben- und Ergänzungsarbeiten in vollständig gebrauchsfähigem und verkaufsfähigem Zustande herzustellen, auch die dazu erforderlichen handwerklichen Hilfskräfte anderer Handwerke —, worunter indessen Lehrlinge nicht zu verstehen sind —, zu halten. 4. Stirbt der Betriebshaber, so gilt für die Witwe oder Erben die Bestimmung des § 45 der Gewerbeordnung mit der Maßgabe, daß der Stellvertreter für das erste Jahr von dem Befähigungsnachweis entbunden ist, dagegen die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen haben muß. Nach Ablauf des ersten Jahres ist der Befähigungsnachweis erforderlich. 5. Diese Bestimmungen finden auf die bei deren Inkrafttreten vorhandenen Betriebe keine Anwendung. Die Frage was ist

Fabrik oder Handwerk

ist noch immer viel umstritten. Einige hohe Behörden, insbesondere der Herr Oberpräsident der Provinz Brandenburg, die Gewerbe-Deputation des Magistrats von Berlin und die königliche Kreishauptmannschaft zu Leipzig beurtheilen die Frage zutreffend, indem sie feststellen, daß ein Betrieb als „fabrikmäßig“ anzusehen ist, wenn „durch Theilarbeit erzeugte Massenproduktion durch zum großen Theil ungelernete Kräfte“ vorliegt, im übrigen aber insbesondere dann als „handwerksmäßig“, wenn durch gelernte Arbeiter auf Bestellung hergestellt wird, wie dies auch bei den kleinen Betrieben geschieht, der Umfang aber nicht entscheidet; auch nicht die Verwendung von Hilfsmaschinen, weil viele Handwerker Maschinen als verbesserte Werkzeuge benutzen. Dagegen entscheiden andere Behörden ganz gegentheilig. z. B. erklärt der Herr Regierungspräsident zu Wiesbaden, Klempner- und Installations-, Buch-, Stein- und Buchbinderei-Betriebe als Fabriken wegen ihres Umfanges (sie beschäftigen 20—50 Gesellen und Gehilfen). Der Herr Gewerberath daselbst hält den Zimmerer mit 10 bezw. 20 Gesellen für einen Fabrikanten, weil er unter das Unfallversicherungsgesetz fällt, bezw. nach der Gewerbeordnung eine Arbeitsordnung aushängen muß. Die Unrichtigkeit dieser Auffassung ergibt der klare Wortlaut der §§ 134a und 154 der R.-G.-O. Ersterer verpflichtet die Fabriken ohne Weiteres, letzterer gestattet die Ausdehnung der Verpflichtung auch auf andere Betriebe (Zimmerplätze, Werkstätten etc.). Danach hält das Gesetz diese noch nicht für Fabriken. Die Gewerbeinspektion in Frankfurt a. M. erklärt einen Installateur mit 7 Gesellen als „Fabrikanten“. Eine solche Unsicherheit wirkt zerstörend. Die Handwerkskammer steht daher auf dem Standpunkt, daß der Zimmerer, Maurer, Drucker, Installateur, Linder, Schlosser, Schreiner, Schneider etc. mit 25, 50, 100 und mehr Gesellen ebenso zum Handwerk gehört, wie mit 6 und weniger Gesellen. Wäre es anders, so wären die Gesellen und Lehrlinge der großen Handwerksbetriebe eben Fabrikarbeiter und weder Jüngung noch Kammer hätten sich um diese zu kümmern, könnten weder Gesellen- noch Meisterprüfung machen und trieben dem Proletariat zu. Auch die

Regelung des Lehrlingswesens

hat sich die Handwerkskammer angelegen sein lassen. So dürfen Bäcker, Brauer, Drechsler, Glaser, Köche, Konditoren, Klüfer, Kupfer Schmiede, Maurer, Schlosser, Schreiner, Tapezierer, Tischler, Lackierer, Uhrmacher und Zimmerer, wenn sie keinen Gesellen haben, zwei Lehrlinge halten, während Barbier, Buchbinder, Buchdrucker, Dachdecker, Dekorationsmaler, Anstreicher, Gelbgießer, Gerber, Gold- und Silberarbeiter, Gärtler, Holzbildhauer, Putzmacher, Schmied, Kürschner, Messerschmiede, Metallendreher, Metzger, Pflasterer, Sattler, Schmiede, Schneider, Schornsteinfeger, Schuhmacher, Steinhauer, Töpfer, Vergolder und Wagner unter den gleichen Verhältnissen nur einen Lehrling halten dürfen. Ebenso hat die Kammer die Dauer der Lehrjahre in den einzelnen Berufen geregelt. Eine bedeutsame Errungenschaft ist die obligatorische Einführung der

Gesellenprüfung

im Kammerbezirk. Bis jetzt sind vor den Ausschüssen der Kammer 609 und vor denjenigen der Jüngung 266, insgesamt 875 Gesellenprüfungen abgelegt worden. Die Gesamtzahl der Gesellen-Ausschüsse beträgt 325, welche mit ca. 2000 Handwerkern besetzt sind. Die

Meisterprüfung

konnte bisher noch nicht eingerichtet werden. Die Verzögerung dürfte ihren Grund darin haben, daß die Kammer mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse ihres Bezirks sich den Vorschlägen des Herrn Reichsministers nicht überall anschließen konnte. Infolgedessen hat die Kammer bisher die Befugnis zur Führung des Meistertitels nicht nachgeprüft, weil sie keine Gelegenheit zur Erwerbung derselben bieten konnte. Den

gewerblichen Fortbildungsschulen

wendet die Handwerkskammer ihre ganze Aufmerksamkeit zu. Als die geeignetste Zeit für den Fortbildungsschulunterricht hält die Kammer in der Regel die Zeit von 8—10 Uhr Abends. — Wir haben hiermit die wesentlichsten Punkte des Berichtes wiedergegeben und man muß zugeben, daß die Kammer, indem sie jedem Zweig des Handwerks ihre Aufmerksamkeit zuwendet hat, thatkräftig gearbeitet hat.

* **Ag. Theater.** Vielseitigen Wünschen entsprechend kommt Donnerstag, 11. September statt „Mignon“ „Lohengrin“ zur Aufführung.

* **Fremdenfrequenz.** Die anwesenden Fremden hatten gestern die Zahl von 106,288 erreicht, gegen die Vorwoche ein Mehr von 5147 Personen.

□ **Die Geschworenen-Auslosung** zu der am 22. September beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtstagung wurde am Samstag Mittag im Schwurgerichtssaale des kgl. Landgerichts durch Herrn Landgerichtspräsidenten Stumpf in Person vorgenommen. Die folgenden Namen wurden aus der Urne gezogen: Hotelier Adolf Reimböck, Wiesbaden; Kaufmann Jacob Simon 3., Nied; Bäckermeister Carl Saueressig, Wiesbaden; Dachdecker Heinrich Denrich, Wülfingen; Landeshauptinspektor Carl Eichenbrenner, Oberlahnstein; Fabrikant Adolf Höhl, Geisenheim; Hotelbesitzer Heinrich Schweiguth, Wiesbaden; Bürgermeister Heinrich Denrich, Hungen; Privatier Louis Seel, Wiesbaden; Möbel-fabrikant Joh. Bart. Rötger, Höchst a. M.; Landwirth Christian Busch, Landsteiner Mühle bei Altwieseln; Cassirer Gustav Beder, Langenschwalbach; Hotelbesitzer Adolf Jahn, Langenschwalbach; Kaufmann Georg Kremer, Königstein; Generalsecretär Decomierath Adolf Müller, Wiesbaden; Seiler Josef Hägel, Königstein; Gerber Heinrich Rudolph, Hesseim; Kaufmann Wilhelm Busch, Langenfelden; Winger Johann Josef Geib, Camp; Metzgermeister Friedrich Reccius, Unterliederbach; Kaufmann Christoph Eger, Altmannsbach; Goldhändler Wilhelm Horcher, Schierstein; Regierungsrath Dr. Max Seidel, Wiesbaden; Landwirth Albert Veltz, Wehrheim; Weingutsbesitzer Jacob Stuber, Wiesbaden; Oberst z. D. Max Müller, Wiesbaden; Buchhändler Mathias Josef Wentges, Oberlahnstein; Bauunternehmer Friedrich Stamm, Wiesbaden; Bauunternehmer Alexander Müller, Wiesbaden; Bauunternehmer Heinrich Rübsamen, Soden.

* **Kurhaus.** Wir glauben nochmals auf den am Samstag dieser Woche, Abends 9½ Uhr im Kurhause stattfindenden großen Ball mit vorhergehendem, um 8 Uhr beginnenden, Doppelpokertanz aufmerksam zu machen.

* **Residenztheater.** „Alt-Heidelberg“ hat noch nichts von seiner Zugkraft eingebüßt, es ist, als ob das anmuthige farbenreiche Studentenstück ein Jungbrunnen für Jedermann bildet. Am Dienstag Abend ist die Parole wiederum: „Alt-Heidelberg“. Der in Vorbereitung befindliche französische Schwan, „Cinqquartrung“ (le billet de logement) war am Berliner Residenztheater in der vorigen Spielzeit der größte Schlager auf diesem Gebiete. Die Cinqquartrung eines Chasseurregiments mit ihren lustigen Folgen und besonders der originelle Typus des Majors Labordette, einer männlichen Jungfrau von Orleans, sind die überaus tollen Themen dieses etwas gepfefferten Schwanke.

* **Ausschluß des Sozialgewerbevereins.** Auf den morgen Dienstag Nachmittag stattfindenden A u s s c h l u s s des Sozialgewerbevereins nach Kustanburg zwecks Besichtigung des dortigen Werkes der Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A. G. sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht, mit dem Hinzufügen, daß Meldungen zur Theilnahme noch bis Dienstag Vormittag 11 Uhr bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Bellisstraße 34, entgegen genommen werden.

* **Deutscher und österreichischer Alpenverein.** Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurde am Samstag an Stelle des ausscheidenden Grafen Jepsen als Mitglied des wissenschaftlichen Beiraths Professor Dr. Finsterwalde-Würzburg gewählt. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Regenz bestimmt. — Nachmittags fand im großen Saale des Kurhauses das Festessen statt, das bei überaus starker Theilnehmung sehr animirt verlief. Der Vorsitzende des Centralausschusses, Herr Dr. Zypsen, toastete auf die Kaiser von Deutschland und Oesterreich, Herr Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher auf den Deutsch-österreichischen Alpenverein. Herr v. Schumacher-Innsbruck ließ die Feststadt Wiesbaden hochleben und Herr Provinzialschuldirektor Dr. Kaiser-Cassel brachte sein Hoch dem Centralausschuß. Einen Toast in origineller Form brachte Herr Stadthalter Rath Pöfss-Gorich aus Innsbruck auf die Damen aus und Herr Hofrath Trula-Innsbruck weichte sein Glas der Section Wiesbaden. Die Stimmung war die denkbar beste, sie wurde noch erhöht durch die flotte Tafelmusik des Meisterschen Musikvereins, durch ein hübsches Festlied aus der Feder des Sprudlerhumoristen Rosenthal und — last not least — durch die trefflichen Darbietungen aus Küche und Keller des Herrn Ruthe. — An das Festessen schloß sich das Gartenfest, dessen Feuerwerk namentlich dank der alpinen Rummern, großartigen Feiwall fand. Ein paar Regentropfen vermochten das Vergnügen nicht zu stören. — Gestern folgte bei überaus starker Theilnehmung die vorgelebene Rheinfahrt. Bei derselben, die mit den Dampfzügen „Doverstolz“ und „Elsa“ erfolgte und eine Theilnahme von ca. tausend Personen hatte, hielt Herr Pfarrer D e s s e n e r vor dem Nationaldenkmal auf dem Niederrhein eine patriotische Ansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland schloß. Herr Dr. Zypsen brachte dem deutschen und österreichischen Alpenverein ein Verg-Gel! Heute und morgen werden einige lohnende Touren in die Umgegend den Congress beschließen.

* **Straßenpernung.** Die Paulbrunnensstraße und die Augustastraße von der Martinsstraße bis zur Frankfurterstraße werden zwecks Verstellung je einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

rr. **Reiniger.** Gestern entstand im Rathsteller durch das Fett, welches sich in einem Abzugsrohr aus der Küche angehängt hatte, ein Brand. Trotzdem die Mannschaften der Feuerwache gleich zur Stelle waren, entstand doch ein Materialschaden von etwa 60—70 Mark.

r. **Verhaftung im Zuge.** In dem heute morgen um 8.35 Uhr von Frankfurt eintreffenden Zuge wurde im dortigen Hauptbahnhofe kurz vor Abgang ein junger Mann wegen Taschendiebstahls verhaftet.

s. **Gezack.** Gestern Abend gegen 10 Uhr ertönten auf dem Mauritiusplatz die Rufe „Halt ihn“. In einer Wirthschaft daselbst waren Gäste aneinander gerathen, bei welcher Gelegenheit einer der Theilnehmenden mit einem Revolver schoß. Der Revolver, welchem übrigens böse mitgespielt war — er blutete ganz gehörig — nahm Reißaus nach der Marktstraße hin, wurde jedoch von Schuppleuten aufgehalten, verhaftet und nach dem Polizeiviertel auf dem Michelberg gebracht. Es hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

* **Eisenbahnunfall.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag stieß der um 11.25 den Hauptbahnhof Frankfurt verlassende Berliner Schnellzug Nr. 43 bei der Station Lohr auf einen im Hauptgleise stehenden Personenwagen. Letzterer wurde zertrümmert, lief aber noch eine ganze Strecke vor dem Zuge her, bis dieser endlich stille stand. Auch die Maschine des Schnellzuges wurde stark beschädigt. Der Stationsbeamte hatte das Signal zur Durchfahrt des Schnellzuges gegeben, trotzdem der leere Personenwagen im Weg stand, von dessen Vorhandensein allerdings, der „Bf. Jg.“ zufolge, der Beamte nichts gewußt haben soll. Der Zug fuhr mit dreierlei stündiger Verspätung weiter. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

* **Brutalität.** In verfloßener Woche ging in der Stadt das Gerücht um, es sei in einem besseren Restaurant ein Schutzmann mißhandelt worden und in Folge dessen bettlägerig. Von interessirter Seite war uns die Sache als harmlos hingestellt worden. Wir unterließen daher zunächst die Bekanntgabe, da wir inzwischen aber erfahren haben, daß der Fall keineswegs so harmlos liegt, wie er uns geschildert wurde, so müssen wir auf die Angelegenheit zurückkommen. Der Thatbestand ist folgender: In der Nacht von Sonntag auf Montag voriger Woche geriethen in einem Restaurant der Moritzstraße verschiedene Gäste in Streit. Letzterer artete aus. Einer der Theilnehmenden benahm sich derartig, daß der Wirth einschreiten mußte. Dies half aber nichts. Der S. wurde rabiat, zertrümmerte verschiedene Gläser usw., jedoch polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Mann bemühte sich jedoch auch jetzt noch nicht, jedoch der Beamte ihn festnehmen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit trat der rabiate Mensch dem Schutzmännchen derartig vor den Bauch, daß der Beamte das Weichen muß. Der Schutzmann wird nun vor dem Strafrichter gestellt.

* **Verhafteter Einbrecher.** Aus Mainz berichten dortige Blätter vom Samstag, 6. September: Seit einiger Zeit wurden hier und in Wiesbaden Einbrüche verübt, ohne daß man die Thäter entdecken konnte. Gestern gelang es der Polizei, zwei der Einbrecher hier zu verhaften, fast gleichzeitig wurde auch von der Landwehr zwei durch die Wiesbadener Polizei in Haft genommen (Die in Wiesbaden erfolgte Verhaftung haben wir in Nr. 208 gemeldet. D. Red.) Die Verhafteten sind bekannte Diebe und Einbrecher. Bei dem einen wurde ein ganzes Arsenal von Werkzeugen vorgefunden, darunter 36 Sperrhaken und Nachschlüssel, welche er in einem eleganten schwarzledernen Reiseflocher bei sich führte. Außerdem wurden bei den Verhafteten auch Schmuckgegenstände gefunden, welche von den Einbrüchen der letzten Zeit herrührten. Auch sind bereits mehrere Fehler in Haft genommen worden, darunter auch eine Kellnerin.

rr. **Eine fast unglückliche Nothzeit** leistete sich heute Mittag gegen 12½ Uhr ein Gast einer an der Ecke der Platten- und Hochstraße gelegenen Wirthschaft. Aus irgend einem Grunde warf der rothe Mensch einen ca. 40jährigen, angetrunkenen Mann, den man schon in der Wirthschaft mißhandelt, mittels Fußtrittes so heftig zur Thür hinaus, daß der arme zu Boden fiel und sich dabei die Stirnseite schwer verletzete. Da der Mann unfähig war, sich selbst zu erheben, kam sein Feindgenosse noch einmal zur Wirthschaft heraus, hob den Bedauernswürthen mit den Worten: „Stehst Du auf, Hund!“ halb in die Höhe, um ihn von Neuem heftig auf das Steinpflaster zu werfen, jedoch das Blut noch in verstärktem Maße aus der Kopfverletzung floß. Zwei Schaulustige, die hinzukamen, hoben den Verletzten auf und brachten ihn nach dem städtischen Krankenhaus. Der Unmensch ist zur Anzeige notirt.

rr. **Streifjüngliche Kollegen.** Der Fuhrmann Georg M. gerieth gestern Abend mit einem Kollegen in Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Während M. mit einem blauen Auge davonkam, machte sich der Kollege M.'s eine Kopfverletzung im Krankenhaus verbinden lassen. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag besam der Linder H. d. ebenfalls mit einem Kollegen Streit, wobei ihm eine Stichwunde in die Hand beigebracht wurde.

s. **Abturnen des Turnvereins.** Am gestrigen Sonntag hielt unser Turnverein auf seinem Turnplatz „Alteberg“ sein diesjähriges Abturnen ab. Mit diesem hatte er ein Wettturnen seiner Jünglinge verbunden. Morgens um 8 Uhr begann dasselbe und traten 46 Jünglinge zu demselben an. Die Uebungen wurden ausgeführt am Red, Pferd, Barren, außerdem wurde noch geübt Drei-Hoch und Stabhochsprung und Weitlauf. Die Entfernung bei letzterem betrug 150 m. Bei dem Wettturnen wurden schöne Leistungen geliefert und allgemein fanden dieselben lebhaften Beifall der zahlreich erschienenen Zuschauer. Es war für den Turner eine Freude, die jugendlichen Gestalten an den einzelnen Geräthen turnen zu sehen, mit welcher Freude und Interesse für die Turnfache ihre Uebungen sie ausführten. Besonders die Leistungen der einzelnen Schüler erregten das lebhafteste Interesse; in erster Linie sei hier der 12jährige Schott erwähnt, der in einigen Jahren ein guter Turner geben und manchen Preis seinem Verein erringen wird. Das Preisturnen hat für den Turnverein gezeigt, daß die Leitung der Turnerei in den richtigen Händen liegt und er mit Stolz auf seine Turnvereine blicken kann. Am Nachmittag fand Rittersturnen statt. Ein unter Leitung des ersten Turnwarts Herrn L. Joh. vorgeführter Reigen wurde exakt ausgeführt. Das meiste Interesse erregten die Freilübungen. Dieselben wurden ohne Fehler durchgeführt und zeigten, daß die Jünglinge mit Liebe an der Turnfache hängen. Gegen 6 Uhr fand die Preisvertheilung statt. Der zweite Vorsitzende, Herr Zahnarzt Sander gab einen kurzen Rückblick über das verfloßene Jahr. Es ist für den „Turnverein“ ein erfolgreiches gewesen. Auf dem Feldberg hat er 9, auf dem Gantturnfest 36, auf dem mittelhessischen Turnfest in Borms incl. der Hechter 12 und auf dem Walthurn ebenfalls 12 Preise errungen. Den Turnwarten Joh. und Hofmann sprach er für ihre Mühe und Erfolge den Dank des Vereins aus. Mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf die Jünglinge und den Verein schloß er seine beifällig ausgenommene Rede. Der erste Turnwart Herr A. Joh. nahm nun die Preisvertheilung vor; die ersten 20 Sieger erhielten Kranz und Diplom, die anderen nur Diplom. Das Resultat war folgendes: 1. Emil Ebenig 72,25 Punkten, 2. Albert Schmidt 70, 3. Adolf Weyer, 67,75, 4. Adolf Gottschall 65,75, 5. Heinrich Verghäuser, Adolf Hiort 64, 6. Wilhelm Opel 63,75, 7. Louis Dörz 61,50, 8. Christian Becht 57,25, 9. Wilhelm Reinschmidt, Fritz Strensch 57,75, 10. Joh. Jock, Emil Belbe 56; ferner erhielten den 11. Preis H. Doneder, 12. Jean Bött, 13. Joh. Morgenstern, 14. Wilh. Schürig, August Debus, 15. Ernst Müller, 16. August Kung, 17. Hermann Hand, 18. August Brühl, 19. H. Reichert, 20. Emil Groth, 21. H. Euler, 22. August Glöck, 23. August Scherer, 24. Jacob Lieb, 25. Joh. Hofmann, 26. Wilh. Kreibeweis, 27. Theodor Krämer, 28. Stephan Schmidt, 29. Johann Mehl, 30. Emil Becht, 31. Hermann Schmidt. Außer Konkurrenz turnte noch der Jüngling Ferd. Schmid mit, welcher 71 Punkte erhielt. Am Schluß der Preisvertheilung ermahnte der 1. Turnwart Joh. die Jünglinge, nicht auf ihren Lorbeeren zu ruhen, sondern eifrig fortzufahren im Turnen, damit sie auch nach aufwärts für den Verein Ehre einlegten. Es entwickelte sich nun auf dem Turnplatz ein reges Leben, das bis in die späten Abendstunden anhält. Leider war der Besuch durch die verschiedenen Kirchweihen etwas beeinträchtigt. Dem Turnverein wünschen wir auch für die Zukunft die besten Erfolge.

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 210.

Dienstag, den 9. September 1902.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 23. Verlosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4%, jetzt noch 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. August 1880 im Betrage von 2,367,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L. à 200 M. Nr. 17. 72. 74. 181. 182. 246. 248. 380. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Buchstabe M. à 500 M. Nr. 59. 60. 62. 98. 150. 151. 246. 247. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Buchstabe N. à 1000 M. Nr. 17. 44. 48. 85. 86. 176. 177. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Buchstabe O. à 2000 M. Nr. 20. 31. 51. 69.

Diese Schuldverschreibungen werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1903 gekündigt und es findet von da an keine weitere Verzinsung derselben statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen: 830

L. 197. 235. 418. 419. 497. 576. 1328. 1330. M. 66. 128. 289. 364. 423. 429. 891. 1086. 1339. N. 92. 197. 306.

Wiesbaden, den 2. September 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 19. Verlosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4 1/2%, jetzt noch 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 im Betrage von 4,650,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe C. à 200 M. Nr. 5. 97. 156. 183. 235. 471. 521. 548. 551. 627. 629. 687. 689. 734. 735. 738. 747. 752. 754. 783. 828. 859. 917. 918. 919. 943. 968. 973.

Buchstabe J. à 1000 M. Nr. 46. 51. 53. 89. 123. 124. 132. 133. 134. 206. 213. 215. 237. 238. 239. 240. 259. 253. 255. 317. 318. 319. 384. 385. 386. 428. 431. 432. 468. 469. 485. 489. 499. 506. 517. 557.

Heute, Dienstag, von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Auk zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 935
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Dienstag, den 9. September 1902.
Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“.
2. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“.
3. Frohsinnalieder, Walzer.
4. Finale aus „Die Stumme von Portici“.
5. Virgo Maria.
6. Kunstsin und Liebe, Potpourri.
7. Gruss an Warschau, Polka.
Adam.
Gungl.
Auber.
Oberthür.
Goldschmidt.
Bilse.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner

1. Ouverture zu „Cosi fan tutte“.
2. Barcarole, op. 36.
3. Valse-Caprice.
4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“.
5. Ouverture zum Oratorium „Paulus“.
6. Nocturne in Es-dur.
7. Fantasie aus Weber's „Freischütz“.
8. Ungarischer Marsch aus „La damnation de Faust“.
Mozart.
Tschaiakowsky.
Rubinstein.
Wagner.
Mendelssohn.
Chopin.
v. d. Voort.
Berlioz.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Stafetten-Marsch.
2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“.
3. I. Finale aus „Die Hugenotten“.
4. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6.
5. Neu-Wien, Walzer.
6. Friedensfeier, Fest-Ouverture.
7. Der Wanderer, Lied.
8. Fantasie aus „Carmen“.
Friedemann.
Auber.
Meyerbeer.
Brahms.
Joh. Strauss.
Reincke.
Frz. Schubert.
Bizet.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

Alte Kolonnade, Mittelbau.

VERKAUF

von 8—12 Uhr Morgens u. von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung

Samstag, den 13. September 1902, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement:

Doppel-Konzert und grosser Ball.

Illumination des Kurgartens. — Festlich dekorierter

grosser Saal.

8 Uhr: Beginn des

DOPPEL-KONZERTES

im Kurgarten

9 1/2 Uhr: Beginn des

BALLES

Sämtliche Säle sind geöffnet.

Anzug: Promenade-Anzug.

Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremden- und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mark.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten: 3 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet, um 8 1/2 Uhr beginnend, nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beide Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Balle gestattet.

Eingang nur durch das Hauptportal

Städtische Kur-Verwaltung

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Unter Bezugnahme der Bekanntmachung vom 26. Aug. d. Js., J.-No. II 6135, Kreisblatt No. 104, betreffend: Die Bekämpfung schädlicher Insekten an den Obstbäumen u. s. w. erlaube ich Sie ergebenst, in Ihrer Gemeinde feststellen zu wollen, wieviel Material von Papier und Raupenleim zur Herstellung der Klebgürtel gewünscht wird. Durch Einziehung von günstigen Offerten bin ich in der Lage, das geeignetste und billigste Material empfehlen zu können.

Ein Streifen wetterfestes Delpapier, 1 Meter lang und 20 Centimeter breit, kostet 1 1/4 Pfennig.
50 Kilo Raupenleim, bester Völborn'scher Leim kosten 45 Mark.

Zum Bestreichen eines 1 Meter langen Klebringes braucht man ca. 1/5 Pfund.

Damit die Beschaffung des nötigen Materials nicht verzögert und möglichst große Billigkeit durch gemeinschaftlichen Bezug erzielt wird, bitte die Bestellungen bis spätestens zum 15. d. Mts. an mich gelangen lassen zu wollen.

Säuberlich, Kreisobstbaulehrer.

Vorstehende Zuschrift bringe ich zur Kenntnis der hiesigen Baumbesitzer, mit dem Anheingeben, ihren bezüglichen Bedarf bis spätestens zum 14. September l. Js., Mittags 12 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei anzumelden.
Sonnenberg, den 8. September 1902.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.
Das Verzeichnis der Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe einschl. der mitversicherten Nebenbetriebe liegt während zwei Wochen und zwar in der Zeit vom 11. September bis einschließlich 26. September 1902 in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten aus.
Sonnenberg, den 8. September 1902. 944
Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Pfisterer Ludwig Wagner als Hülfsseldbüter angenommen, vom Königl. Landrath bestätigt und vereidigt worden ist und seinen Dienst angetreten hat. 945
Sonnenberg, den 8. September 1902.
Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. September, d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Kirchgasse 23
1 Pianino, 1 Büffet, 3 Betten, 3 Sophas, 4 Sessel, 3 Vertikows, 2 Kleiderschränke, 100 Tabakspfeifen, 150 Spazierstöcke, 3 Schränke, 1 Regulator, 1 Flurspiegel, 1 Waschkommode, 2 Divans, 1 Spiegelschrank u. dergl. m. 953
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. September 1902.

Soröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte, Kirchgasse 23, hiersebst:
1 Pianino, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 127 Rollen weißes Druckpapier, 1 achtschlamm. electr. Lüster, 1 electr. Stehlampe mit Seidenschirm, 1 electr. Zimmer-Ventilator, 7 versch. Gaslampe, 2 Majolikalampe u. dergl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 8. September 1902. 962

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. September 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte, Kirchgasse 23, hiersebst:
1 br. Ballackpferd, 1 Schneepflanz, 1 Pianino, 1 Bett, eine Kommode, 1 Consolischrankchen, 2 Vertikows, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 2 Büffets, 1 Spiegel m. Trümmen, 1 Standuhr, 1 Kronleuchter u. 1 Mineralwasserfabrikations-Apparat
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. September 1902. 9043
Weiß, Gerichtsvollzieher.

Confections-Versteigerung.

Zufolge Auftrags eines hiesigen feinen Confections-Geschäfts versteigere ich am
Mittwoch, den 10. Septbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale
No. 7 Schwalbacherstraße No. 7
nachverzeichnete Damen-Confection der letzten Saison, als:
ca. 100 Wasch-, Woll-, Sammt- u. Seiden-Blousen, Costüme, Costümröcke, Unterröcke, Tricottailen, Capes, Jaquettés, Tücher etc.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Am Tage der Auktion von 8 Uhr ab können die Sachen besichtigt werden. 955
Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator.
Geschäftsfokal: Schwalbacherstraße 7.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am
Mittwoch, den 10. September cr.,
Nachmittags 3 Uhr
anfangend, im Hause
41/43 Nerostraße 41/43
folgende zur Concursmasse des Kaufmanns Carl Liekvers gehörige Gegenstände, als:
Laden-Einrichtung für Colonialwaaren-Geschäft, bestehend aus: Schindelpreisel, Theke mit Pult, Glasfront, Waale, zwei Oelapparate mit Pumpen, Oelkannen, 2 Waagen, Fußgestell mit Hocker, Feuer-Einrichtung, Firmenschilder pp., 1 Kugel-Kaffeebrenner, Gaslampen, leere Fässer, Flaschenablaufgestell, Wägen, Reckmaschine, Stapfen, leere Flaschen, Schläuche, versch. Colonialwaaren, 1 Rußb.-Brennvorw., ov. Tisch mit Dedel, Standuhr, Sopha, Brings- und Waschkmaschine, 2 Bilder, großer zweithür. Stischschrank u. dgl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung.
Die Sachen können am Versteigerungstage Nachmittags von 1 Uhr ab besichtigt werden. 954
Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator.
Geschäftsfokal: Schwalbacherstraße 7.

Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen, Schwalbacherstraße 5, I. 923

Sprechst. 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2, Sonntags 10—12 Uhr.

25-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 8. September 1902.

170. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Nu h m l o s e G e l d e n.

Die dramatische Ballade mit einem Vorspiel von Paul Saffan.
Musik von Leopold Stolz.
Regie: Herr Köchy.
Vorspiel:

Der Tod	Herr Schreiner.
Der Schlaf	Herr Doppelbauer.
Der Dichter	Herr Kimmann.
Hoffen	Herr Walcher.
Alte	Herr Wölfl.
Barigmac	Herr Schwab.
Oberhauser	Herr Reiffer.

I. Leben um Leben.

Muley Bey	Herr Wegener.
Klabbin	Herr Kimmann.
Omara	Herr Walcher.
Hoffen	Herr Engelmann.
Erster Wächter	Herr Andrian.
Zweiter Wächter	Herr Rohmann.
Der Heiler	Herr Rohmann.

Die Stimme eines Kommandirenden. Die Stimme eines Muezzin.

II. Die Fluchlinge.

Gregor Milow	Herr Wegener.
Rehor Sontowski	Herr Kimmann.
Olga Sontowska	Herr Wölfl.
Wanja Koratin	Herr Walcher.

III. Coeur d'ame.

Viscount de Kerendou	Herr Schreiner.
Yoonne de Kerendou	Herr Kimmann.
Moger de Barignac	Herr Walcher.
Charlotte	Herr Engelmann.
Ein Diener	Herr Andrian.

IV. Morgenroth.

Capitain Berger	Herr Wegener.
Leutenant Tissot	Herr Kimmann.
Sergeant Dupont	Herr Wölfl.
Leber Oberhauser	Herr Walcher.
Mengs	Herr Engelmann.
Bücher	Herr Andrian.
Anna Bücher	Herr Doppelbauer.
Ein Husar	Herr Bernhöft.

Grenadiere.

Nach Leben um Leben 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 9. September 1902.

171. Vorstellung.

Zum Vortheile der Pensford-Anstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

(Neueinrichtung für die hiesige Kgl. Bühne.)

Verwandlungs- und Schlußmusik zum 3. Akt mit Verwendung Lortzing'scher Motive von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornemann.

Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied u. Thierarzt	Herr Schwieger.
Marie, seine Tochter	Herr Leibel.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Winkel.
Georg, sein Knappe	Herr Henle.
Knecht, Ritter aus Schwaben	Herr Rudolph.
Immentraut, Marien's Fräulein	Herr Schwab.
Reinert, Gastwirt, Stabinger's Schwager	Herr Ewert.
Ein Schmiedegeselle	Herr Schmidt.
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Knapen, Vagen, Kinder.	Herr Ewert.

Ort der Handlung: Worms. Zeit: um 1500.

Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. D. Rauch.

Dienstag, den 9. September 1902.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 42. Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.

In Scene geleitet von Dr. D. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Herr Rudolf Bartsch.
Staatsminister von Hangel, Freilegung	Herr Otto Kienkerl.
Hofmarschall Freiherr von Hoffarge, Freilegung	Herr Hans Sturm.
Kammerherr Baron von Wiegung	Herr Albert Rosenow.
Kammerherr von Breitenberg	Herr Hermann Kunz.
Dr. phil. Jüttner	Herr Theo Dietz.
Aug. Kammerdiener	Herr Paul Otto.
Graf von Auerberg	Herr Gustav Schulze.
Karl Vitz, vom Corps Sachsen	Herr Max Reibburg.
Kurt Engelbrecht, vom Corps Sachsen	Herr Paul Beyland.
Witz, vom Corps Sachsen	Herr Robert Schulze.
von Wedell, Sago-Borussia	Herr Hans Wilde, m. p.
Hüder, Gastwirt	Herr Franz Gild.
Frau Hüder	Herr Gerda Walden.
Frau Dörfel, deren Tante	Herr Clara Krause.
Käthe	Herr Alice Rauch.
Kellermann, Corpsdiener	Herr Alwin Unger.
Schliemann, Palaisen	Herr Richard Schmidt.
Wang, Palaisen	Herr Georg Albre.
Reuter, Palaisen	Herr Karl Ruhn.

Mitglieder der Heidelberger Corps Vandalla, Sago-Borussia, Saxonica, Querspalda, Adenaria, Suevia, Kammerherren, Offiziere, Musikanten.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.

Nach dem 2. u. 3. Aufzuge finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 10. September 1902.

Zum 2. Male:

Novität. Max Dreher Abend. Novität.

Ecclesia triumphans,

Eine Gedenkschau in 1 Akt.

P u f,

Eine Kindergeschichte in 1 Akt.

St i c h w a h l,

Büchse in 1 Akt.

Stenographie.

Gewerbeschule, Zimmer No. 10 und 11.

Lehrplan ab 10. Sept. cr.:

Mittwoch und Samstag 9—10 Uhr: Anfänger.

8—9 Fortbildungs-Kursus.

Mittwoch 9—10 Uhr: Schriftf.-Kursus.

Bibliothek nur Mittwoch geöffnet. 943

Gabelberger Stenogr.-Verein.

Auf der Station Viebrich (Rheinbahnhof) trafen am Freitag Nachmittag zwei höhere Eisenbahnbeamte aus dem Ministerium, von der Königl. Eisenbahn-Direktion die Herren Oberbaumeister Knoche, Geheimrath Siebert und Regierungsrath Wiß, sowie der Vorstand der hiesigen Eisenbahn-Betriebsinspektion I. Herr Regierungs- und Baurath Muthaupt und der Vorstand der hiesigen Eisenbahn-Bauabtheilung, Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Petri ein, um ein Gutachten darüber abzugeben, inwieweit den Wünschen und Ansprüchen der evangelischen Kirchengemeinde Viebrich entsprochen werden könne. Letztere hatte sich nämlich an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gewandt, es möge Folgendes angeordnet werden: 1) Das Stationsgebäude, welches unmittelbar an dem späteren Eingang der Kirche steht, möge entfernt werden; 2) die Möbelerladerrampe, welche dicht neben der Kirche liegt, möge ebenfalls entfernt werden; 3) während des Gottesdienstes möge jeglicher Rangir- und Zugverkehr unterbleiben. Die Herren haben verschiedenes erwogen und geplant, eine definitive Aeußerung über die drei Punkte jedoch nicht gethan. Bezüglich des ersten Punktes ist es ja wohl kein unbilliges Verlangen, denn der Eingang eines Gotteshauses und eine Bedürfnisanstalt nebeneinander dürfen nicht besonders in Einklang zu bringen sein. Auch ist diese Frage nicht besonders schwierig zu lösen. Der zweite Punkt wegen Entfernung der Möbelerladerrampe ist schon schwieriger, da ein geeigneter Platz zur Verlegung derselben nicht vorhanden ist. Wollte man dieselbe aber auf die andere Seite der Bahn verlegen, dort wo der Strahn steht, so würde der Platz für den Freiladungsverkehr, wegen des sehr starken Güterverkehrs zu klein werden. Der dritte Punkt jedoch, daß während des Gottesdienstes keine Züge verkehren sollen, dürfte wohl ein frommer Wunsch bleiben, da alle Züge, welche dort verkehren, Anschluß nach Frankfurt bezw. Wiesbaden haben und dürfte der Zugverkehr aus diesen Gründen wohl nicht gut zu unterlassen sein. Vielleicht wird durch diese Beschäftigung der Neubau des Bahnhofs Viebrich, welcher auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben worden war, doch wieder in Erwägung gezogen, denn es kann ja auch wohl nicht behauptet werden, daß das alte Stationsgebäude, neben dem Proctbau der neuen evangelischen Kirche besonders vortheilhaft aussehen wird.

Unleserliche Unterschriften. Verschiedenen Berliner Firmen ist, wie das Berliner Tageblatt berichtet, vom Hauptpostamt die Mitteilung zugegangen, daß Postanweisungen und eingeschriebene Sendungen nicht mehr ausgeliefert werden könnten, wenn die Inhaber der betreffenden Firmen nicht deutlicher unterschreiben. Die Forderung deutlicher Unterschriften hat zu wiederholten Malen die Behörden beschäftigt und in erster Linie war es Fürst Bismarck, der auf allerdeutlichster Unterschrift bestand und sehr unangenehm werden konnte, wenn die Beamten seinem Befehle nicht nachkamen. Am schlimmsten steht es damit im Bereich der Justizverwaltung, wo ein halbwegs leserlich geschriebener Name zu den größten Seltenheiten gehört. Was nun die Unterschriften der kaufmännischen Geschäfte betrifft, die vom Hauptpostamt zu größerer Deutlichkeit ermahnt worden sind, so wollen diese bei der Oberpostdirektion und namentlich beim Staatssekretär Beschwerde einlegen und zwar deshalb, weil die „unleserlichen“ Unterschriften handelsgerichtlich eingetragen seien und daher gar nicht geändert werden dürften. Die Frage wird sich also so aufspielen, ob die Postverwaltung gehalten ist, die Eintragung der Unterschriften in das Handelsregister für maßgebend zu halten, oder ob sie sich auf den Standpunkt stellt, daß sie mit Unterschriften nichts anfangen kann, deren Entzifferung ihr nicht gelingt.

Vorsicht mit der brennenden Cigarre! Gestern vor Beginn des Gottesdienstes in der Marktkirche gegen 10 Uhr fiel auf dem Schloßplatz von der Cigarre eines Herren die glühende Asche auf den Strohhut einer Dame, der sofort Feuer fing. Obwohl dieses von den Umstehenden gleich bemerkt und die Frau darauf aufmerksam gemacht wurde, brannte der Hut schon mit hellen Flammen, bis ihn die Frau abgezogen hatte. Zum Glück war das Haar noch nicht vom Feuer berührt worden, so daß nur der Verlust des „Stroh-daches“ zu beklagen ist. Vielleicht entsiegt der Asche gleich dem Phönix ein neuer Winterhut.

Sport.

Internationales Radwettkahren. Bei den gestrigen Radwettkämpfen in Breslau gewann Willy Arens den großen Herbstpreis für Vieberrad. Hubert-München wurde Zweiter und Deering-Dannover Dritter. Das ebenfalls gestern gelaufene Standerennen um den großen Preis von Braunschweig gewann Robl.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Rußland und die Pforte.

Konstantinopel, 8. September. Nachdem die Pforte die Garantie der jährlichen Annuität abgelehnt hat, hat die russische Regierung ihr Projekt vollständig zurückgezogen und jede weitere Verhandlungen mit der Pforte abgebrochen.

Die Unruhen in Agram.

Belgrad, 8. September. Gestern fand unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Smir eine Protestversammlung gegen die Vorgänge in Agram statt. Es wurde eine die Agramer Demonstrationen scharf verurteilende Resolution angenommen.

In den Grund gebohrt.

Moskau, 8. September. Nach einer Meldung aus Cap Hattien wurde der haitianische Kreuzer „Crete à Pierrot“ von dem deutschen Kanonenboot Gehehr in der Bucht von Gonave angegriffen und in den Grund gebohrt. Die Besatzung konnte sich retten. Der „Crete à Pierrot“ hatte bekanntlich das Hamburger Schiff „Marlomania“, welches Kriegsmaterial an Bord hatte, beschlagnahmt.

Wahlen.

Paris, 8. September. In Josab fanden gestern Neuwahlen statt, wobei der Republikaner Lorier gegen den Nationalisten Marnhaus, dessen frühere Wahl von der Kammer für ungültig erklärt worden war, gewählt wurde.

Die Lage auf Maritimaque.

Washington, 8. September. Ein Telegramm aus Port de France berichtet, daß für Guadeloupe keine Gefahr vorhanden sei.

Electro-Photationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Teil und Inserate: L. B. Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Briefkasten.

Seritas. Wenn Sie mal orthographisch schreiben gelernt haben, dann geben wir Ihnen Antwort. Aber es scheint, das werden wir nicht erleben.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Auf der Schattenseite.

Vor einigen Tagen war in ihrem geschätzten Blatte zu lesen, daß der Stadtbaurmeister Herr Königl. Baurath Benzmer von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt sei und die Leitung der städtischen Bau-Verwaltung wieder übernommen habe. Ohne Zweifel wird sich der Genannte über die fertig gestellte Erweiterung der Langgasse am Kochbrunnen ebenso gefreut haben, wie diejenigen unserer Mitbürger, deren anliegende Grundstücke hierdurch gewonnen haben oder diejenigen, die diese Straße öfters passieren. Nachdem die eine Seite des Kochbrunnens so wesentlich verschönert wurde, erachten es die Anwohner der anderen Seite des Kochbrunnensplatzes für notwendig, auch ihre schon oft zum Ausdruck gebrachten Wünsche einmal in Erinnerung zu bringen. Die ziemlich allgemein bekannt, bestand vor etwa 15 Jahren das Projekt, auch auf der dem Hotel Rose zugekehrten östlichen Seite des Kochbrunnens eine Trinkhalle zu erbauen, in gleicher Weise wie solche damals an der westlichen, der Saalgasse zugekehrten Seite errichtet wurde. So erfreulich es nun ist, daß man davon Abstand genommen hat, den schönen Kochbrunnengarten an der dem Hotel Rose zugekehrten Seite in gleicher Weise zu verumstalten, wie dieses nach der Saalgasse zu geschehen ist, ebenso wünschenswert wäre es, wenn die städtischen Behörden nunmehr auch endlich den langjährigen Wünschen der auf der anderen Seite des Kochbrunnens wohnenden Bürger und Steuerzahler Rechnung tragen und den an die Saalgasse angrenzenden Flügelbau der Trinkhalle, der, von dieser Seite betrachtet, eher einem Pferdestall gleicht, endlich zu beseitigen. Es ist geradezu unbegreiflich, wie wenig man bei Erbauung der Trinkhalle auf die Bewohner der Saalgasse, Kerkstraße und angrenzender, diese Straßen frequentirender Bürger Wiesbadens Rücksicht genommen hat. Ueberall werden sonst Straßen erweitert oder durchgeführt, hier hat man am Römerbad die Straße geradezu abgeschlossen, als ob nach dieser westlichen Seite überhaupt keine Menschen wohnen würden, oder als ob man das Fremdenpublikum ernstlich davor warnen wollte, in jenen Straßen, in denen sich ja doch auch ganz respectable Geschäfte befinden, zu verkehren.

Nachdem also die verehrlichen städtischen Behörden eingesehen haben, daß auf der östlichen Seite des Kochbrunnengartens eine solche unschöne Trinkhalle unter keinen Umständen entstehen dürfte, ist es angebracht, auch den Wünschen der auf der anderen Seite wohnenden Bürger und Steuerzahler Rechnung zu tragen und die von außen mehr einem Stall ähnlich sehende Trinkhalle zwischen Saalgasse und Römerbad zu beseitigen, eventuell durch eine Glashalle zu ersetzen, durch die man bequem nach der Saalgasse zu gelangen kann. Wir glauben im Sinne aller Interessenten zu handeln, wenn wir sagen, daß sich Herr Königl. Baurath Benzmer und die verehrlichen städtischen Behörden durch eine Berücksichtigung der vorerwähnten Wünsche den Dank vieler Wiesbadener verdienen würden, denn auch die Bewohner anderer Stadtteile haben ein Interesse daran, daß man sich nicht immer über den höflichen Bau lustig macht. Für unseren Stadtbaurmeister, Herrn Königl. Baurath Benzmer wäre hier eine sehr gute Gelegenheit geboten, seinen anerkannt guten Geschmack anzuwenden und so die Sünden seiner Herren Vorgänger aus der Welt zu schaffen.

Zwei Portionen für Drel.

Ich lese zufällig die Einfindung „Der Magenkranker im Rathskeller“ in Ihrem geschätzten Blatte und bemerke dazu, daß, wenn hier in Frankfurt sich zwei Personen zwei Portionen in einem besseren Restaurant bestellen, und ein Dritter mitreißt, für das Couvert mindestens 2 Mk. 1.— berechnet wird. Gewöhnlich bilden aber nur Engländer solche angenehme Rundschaft!

Frankfurt a. M., 7. September. J. St.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 8. September 1902.

Geboren: Am 5. September dem Tagelöhner Philipp Carl e. S., Paul Philipp. — Am 4. September dem Bäckergehilfen Heinrich Seiler e. S., Heinrich Ernst Richard. — Am 7. September dem Herrnschneidergehilfen Ludwig Belle e. L., Maria Dorothea. — Am 4. September dem Fuhrmann Lorenz Huttenlocher e. S., Johann Lorenz Philipp. — Am 3. September dem Kesselfeuerer Karl Steinmetz e. L., Erna Luise. — Am 4. September dem Tagelöhner Heinrich Nidel e. L., Henriette Johanna.

Aufgegeben: Der Justizkassengehilfe Hermann Kube hier mit Karoline Maurer hier. — Der Metzgermeister Josef Brünig zu Coblenz mit Louise Sperling hier. — Der Fuhrunternehmer Bernhard Doh hier mit Emma Barth hier. — Der Herrnschneider Heinrich Keimel hier mit Marie Hauken hier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Hugo Lebachelle zu Otterbach mit Elisabeth Custodis hier. — Der Maurer Theodor Christian Baum zu Dohheim mit Eliza Debus da.

Gestorben: Am 7. September Sophie geb. Meyer, Witwe des Rechtskonsulenten Eduard Nidel, 67 J. — Am 6. September Wilhelmine geb. Schnell, Ehefrau des Steinhausers Wilhelm Loh, 35 J. — Am 7. September Susanna, L. des Droschkenbesizers Heinrich Aleber, 8 M. — Am 7. September Anna geb. Schrotz, Ehefrau des Inhabers eines Corsettengeschäfts Georg Engel, 55 J. — Am 4. September Generalagent Arthur Sadlen aus Paris, 45 J. — Am 8. September Karl, S. des Postkasseners Ludwig Diemelhof, 10 M. — Am 8. September Margarethe geb. Lebr, Witwe des Lagermeisters Heinrich Schäfer, 62 J. — Am 8. September Helene Tochter des Bildhauergehilfen Karl Schäfer, 1 J. — Am 6.

September Emilie geb. Raffalovitch, Witwe des praktischen Arztes Dr. med. Stephan Neumann aus Mohileff-Sodolstky in Rußland, 63 J.

Regl. Standesamt.

Eodes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere teure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Karoline Wintermeyer,
geb. Fil,

heute Nacht, 12^{1/4} Uhr, nach kurzem schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Der tiefgebeugte Gatte

Karl Wintermeyer nebst Kindern.

Sonnenberg, den 8. September 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. September, Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause, Mühlgasse 21, aus statt. 965

Meinen Wohnsitz und mein

Büreau habe ich von Eg. Schwalbach hierher,

Wiesbaden
Dohheimerstraße 34,

verlegt.

Wiegand, Justizrath.

Tüchtige Stukkateure
und
Verputzer
bei gutem Lohn oder Accord sofort. Zu melden 4907
Wirtschaft Stier,
Klosterstr. 140, Düsseldorf.
von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Tüchtige Maurer
werden gesucht 964
Vertramstr. 8 J.

Ein unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln für den ganzen Tag. Wollgasse 88. St. 1 St. 941

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Hellmündstraße 12, part. 936

Zu bald oder 1. Oktober suche ein erfahrenes ant. Mädchen für Küche und Hausarbeit. 950 Frau Dr. Rich.

Mehrere Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Strohhallenfabrik Viebrich, Rheingaustr. 40. 961

Als Leiter resp.
General-Bevollmächtigte
örtl. Verwaltungsstellen
sucht überall
intelligente Herren die
„Saxonia“
Frankenkasse zu Dresden,
Rosenstraße 84. 885/10

Drei- und Zwei-Zimmerwohnungen mit Zubehör, an der Behrstr. geleg., zu vermieten ohne Mitvermieter. Näh. Röderstr. 29 im Laden. 949

General-Bevollmächtigte
örtl. Verwaltungsstellen
sucht überall
intelligente Herren die
„Saxonia“
Frankenkasse zu Dresden,
Rosenstraße 84. 885/10

Spezereigeschäft, eingerichtet, Altes wegen sofort zu verp. Offert. u. H. 18 an d. Exped. 958

Post
nie, Kesselfeuerer verlegt, vorgehend, Dank eher nochmals demüthg. Bitte — ende — 940

Für Schneider Sch. Keller Stipendium in Zimmer zu verm. Jagstr. 7, St. 1. 956

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

Wiesbadener Bank,
S. Blotfeld & Söhne, Webergasse 8.

100,000 Mk. Baarist der Haupttreffer der **Wohlfahrts-Lotterie**, Ziehung 4. Oktober, 16,870 Geldgewinne, Loose à 3,30, Liste und Porto 30 Pfg. extra, empfiehlt die bekannte Haupt- und Glücksschleife**Carl Cassel, nur Kirchgasse 40, Wiesbaden.**

Berliner Tageblatt

Jeder Abonnent erhält folgende werthvolle Separat-Beiblätter und zwar

kostenfrei:

Abonnement 5 M. 75 Pf. vierteljährlich bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

Jeden Montag **Der Zeitgeist**
 Jeden Mittwoch **Technische Rundschau**
 Jeden Donnerstag **Der Welt-Spiegel**
 Jeden Freitag **ULK**
 Jeden Sonnabend **Haus Hof Garten**
 Jeden Sonntag **Der Welt-Spiegel**

Mark Twain's neuester Detectiv-Roman.

Im Roman-Feuilletton des IV. Quartals erscheint neben anderen Werken erster Autoren **Mark Twain's neuester Detectiv-Roman „Des Treulosen Ende“**, eine äusserst fesselnd geschriebene Arbeit, in welcher der aus dem „Hund von Baskerville“ bekannte **Sherlock Holmes** wiederum eine wichtige Rolle spielt. Alle Szenen des Romans sind mit grosser Schärfe und Lebendigkeit gezeichnet und halten den Leser bis zum Schluss in ungeminderter Spannung. 4893



Längst überflügelt

sind sowohl der Soxhlet wie alle anderen ähnlichen Apparate

durch**Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat**

D. R. P. für Kindermilch. D. R. P. No. 86,078. Mit Luftdruckverschluss. No. 86,078.

Derselbe ist **ausserdem 3 Mk. billiger.**

Zu haben beim Patentinhaber

P. A. Stoss,

Taunusstrasse 2, Medicin. Warenhaus,
 sowie in folgenden Drogerien: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt,
 Georg Gerlach, Ernst Kocka, C. Merten, F. H. Müller, R. Sauter,
 Rich. Seyb, C. Portzehl, Gebr. Hab. rso k, Küchengeräthe; in Biebrich
 bei: J. Brehm, W. Bauermann, Aug. Weil. 16

Dampffärberei

und
Chem. Wajchanstalt
Lorenz Thöle
Webergasse 45/47.Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen.
Bardinen - Wasch- und Spinnerei. 628

Stoß- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,6 Paulbrunnenstrasse 6.
Eigene Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Hören Sie mal!

Die wirksamste med. Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blühchen, Leberflecke, Nasenröthe etc. ist die echte Kadenbeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Kadenbeul-Dresden, Schugmark: Stedensplatz. à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogerie u. Parfümerie Geschäften. 4842



Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Kostsubwert wird billig besorgt. 2274
 Wegergasse 20, 2 bei Etieglitz

Codes - Anzeige.

Berwandten, Freunden und Kollegen hiermit die traurige Nachricht, das meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter,

Wilhelmine Vogt, geb. Schnell,

am 6. September, Vormittags 10 1/2 Uhr, nach schwerem Leiden gestorben ist.

Um stille Theilnahme bitten

Der trauernde Gatte:

Wilhelm Vogt, Steinbauer, nebst 5 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 917

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht billigen Preisen. 9107

Heftstrohlieferung!

Die in den Monaten Februar und März 1903 zu bewirkende Lieferung von **4210 Gebund à 10 kgr. Heftstroh** (Kornstroh) für die **Königlichen Domänen-Weidenberge** im Rheingau und zu Hochheim a. M. soll im Submissionsweg vergeben werden.

Offerten wolle man schriftlich und verschlossen mit entsprechender Bezeichnung bis **Sonntag, den 13. September d. Js., Vormittags 11 Uhr**, bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstrasse 7), einreichen.

Bei letzterer liegen die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen. 874

Wiesbaden, den 4. September 1902.

Königliches Domänen-Rentamt.

Verpachtung

von

Grundstücken des Nass. Central-Studienfonds.

Mittwoch, den 10. September d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden die **Ende 1902 leihfälligen Central-Studienfonds-Grundstücke** (44 Parzellen) hiesiger Gemarkung, belegen in den Distrikten:

„Hinter'm Haingraben, Am der Mainzerstrasse, Im Haingarten, Am Pfingstweg, Unter Schwarzenberg, Hinter Hainbrück, Weidenborn, Schwarzenberg, Zweihörn, Gerstengewann, Ober Gerstengewann, Auf'm Berg, Hinter'm Ochsenstall, Ober Tiefenthal, Oberm Pfäster, Pfäster, Ochsenstall und Vor dem Ochsenstall“

parzellenweise an Ort und Stelle auf weitere 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Zusammenkunft an der Kreuzung der Lessing- und Victoriastrasse.

Wiesbaden, den 3. September 1902.

823 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. d. Mts. werden öffentlich zwangsweise versteigert:

1) im Pfandlokal, Kirchgasse 23 um 11 Uhr Vormittags
 1 Pferd (Rappen) 1 Chaispferd (dunkelbraun), 1 Federrolle, 2-3 Karren, 1 Landauer, 1 Fuhrwagen, 1 einspänn. und 1 zweispänn. Droschkengespann, 2 Schabracken, 1 Paar lederne Decken, 3 Karrengeschirre, 1 Segelmachine,
 um 12 Uhr Mittags:
 2 Karren, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 zweithür. Kleiderkasten, 1 Bett, 1 Kommode, 2 Vogelhefen,

2) um 3 Uhr Nachmittags, im Hause Vertramstrasse 9 im Einverständnis des jetzigen Inhabers:
 1 vollst. Bett, 1 zweithür. Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Koffer mit Kleider, 1 Theke mit Marmorplatte, 3 Waagen mit Gewichten, 1 vollst. Erker Einrichtung, 1 Fleischmühle, 1 Wurstmaschine, 1 Eisschrank, 1 Zughund, 1 Mehrgelarren, 1 Parthie Weggerntensilien u. dgl. m. 921

In Vertr. des Gerichtsvollziehers **Eifert:****Schröder II.,**

Gerichtsvollzieher fr. Austr.

Großer Kartoffel-Abichlag!

Paiger per Kpf. 20 Pfg., der Str. M. 2,30, gelbe per Kpf. 23 Pfg., der Str. M. 3,00, Wagnum bonum per Kpf. 26 Pfg., der Str. M. 2,80 frei Haus. Telefon 2165. 896

C. Kirchner, Wehrhahn, 27, Ecke Heilmundstr. Adlerstr. 31.

Künstliche Blumen und Palmen,

Zweige für Spiegel und Bilder. Modellen billigst.
B. V. Santen, Langgasse 4, 1. Stod. 847

Damen-Stiefel-Sohlen u. Fleck 1,80, Herren- " " " 2,30.

Alle Reparaturen in 1-2 Stunden. 8 Gehilfen.
 Bei Bestellung durch 2 M. Karte Abholung.

Firma P. Schneider,

Schuhmacherei, Ochsenstr. 31, Ecke Michaelsberg.

Anlauf von getragenen Schuhwerk, Kleidern etc. 13

Walhalla-Theater.

Vom 1. bis 15. September:

Das sensationelle Eröffnungs-Programm:**Bicycle-Renn-Truppe,**

Wettrennen auf der Bühne, und die anderen Attraktionen.

Gest. Anmeldungen zu meinem **Anfang** 1. **October** beginnenden

Tanz-Kursus

werden jederzeit in meiner Wohnung **Gustav Adolfstrasse 4** freundl. entgegen genommen.

A. Donecker,

Tanzlehrer.

Balldirigent mehrerer Vereine.

Dienstag, den 9. September l. Js., Nachmittags 3 1/2 Uhr,

versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise:

1 Blüster, 1 Verticow, 1 Kleiderkasten, 1 Waschkommode, 1 Erker Einrichtung mit Spiegel und Schaukasten, Filzhüte, Glacehandschuhe, Cravatten, Reise-decken etc. 926

Huth,

Gerichtsvollzieher.

Bülowsstrasse 3.

Lauesen & Gawlick.

Laden: Gr. Burgstr. 10.
Annahmestelle Moritzstr. 1
bei H. Stolzenberg.

Telephon 2637.

Zugang zur Fabrik:
Botzheimerstrasse 55
una
Verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel-
und Decorationsstoffe etc. 592

Gardinen-Wasch- und Spannerie. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Große Mobiliar-Versteigerung von 20 Zimmern.

Im Auftrage der Pensions-Inhaberin Frau E. Schwing, versteigere ich wegen
Verkaufs der Villa in der Pension daselbst

Leberberg 5,
Dienstag, den 9. September, Vormittags 9 Uhr
Heute

und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, und folgende Tage:

6 versch. Garnituren mit Sesseln und Stühle, 2 Nußbaum-Büffets, 1 amerikanischer
Ausziehtisch, 6 Eßzimmer-Stühle, 24 helle egale Stühle mit gestochener Lehne, großer
Posten 1- und 2thür. polierte u. lackierte Kleiderschränke, Weisszeugschränke, Spiegel-
schränke, Vertikows, Gallerieschränke, mehrere versch. Schreibtische, Sophasische mit
Decken, runde, ovale und viereckige Tische. Große Anzahl bessere und einfache
Betten mit Rohhaar, Woll- und Seegrasmattungen, Deckbetten, versch. Sophas
und Sessel, Cylinderbureau, Waschkommoden, polirt mit Marmorplatten, dito
Nachttische, beides dito lackirt, große und kleine Kommoden, Eckschränke, Pfeiler-
spiegel, Chaiselongue, mehrere Kinderbettchen, Küchenschränke, Gartenmöbel, Vorhänge,
Portieren, Treppenläufer m. Messingstangen, Waschgarnituren, Kupfer, Porzellan,
Bilder, Spiegel und noch vieles Andere.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Da die Pension bis Montag noch bewohnt ist, können die Möbel
erst am Tage der Versteigerung besichtigt werden. 851

Jacob Fuhr,

Auctionator und Tagator.
Goldgasse 12.

**Vaterländische Feuer-Versicherungs-Societät
zu Rostock.**
General-Agentur für Hessen-Nassau:
P. G. Rück,

General-Agent, Bureau: Rheinbahnstrasse 2.

NB. Hypothekencapital an erste Stelle bis zu 60 % der feldgerichtlichen Taxo à 4 %
insgesamt 1 % Abschluss-Provision, stets zu vergeben. 884

**Lederwaaren.
Reisetaschen.
Reise-Necessaires.
Bijouteriewaaren.**

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Aeltestes Galanterie- und
Spielwaren-Magazin Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
J. Keul. 8908

„Naumannia-Seife mit dem Stern
Beste Seife nah und fern!“

Dies ist eine absolute Thatsache!

Hausfrauen! Probiret und prüfet
„Naumannia-Seife“

und sie wird dauernd Verwendung finden für
„Weisse Wäsche“ — „Bunte Wäsche“ —
„Zum Putzen“!

Nur 12 Pfennig das Stück. 840/39

In allen Seife führenden Geschäften zu haben!



Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz



Ausgestellt vom 7. bis 13. Sep-
tember:

Die Schweiz.

VII. Exkurs.

Von Schaffhausen bis Inter-
laken.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

**Wasche mit
Luhns**

Altes Kupfer,

Reisig, Zinn u. Blei laßt
sich u. nimmt in Tausch
P. J. Fliegen,
Kupferschmelzerei,
Edel Gold- und Messing-
gasse 37. 8964

Pariser

Gummi-Artikel,

Frauenschuhe, sowie alle Neu-
heiten in anticonceptionellen Mit-
teln etc. in der Parfüm-Handel von
W. Sulzbach,
590, Bärenstraße 4.

Verblüffend!

Ist die vorzähl. Wirkung der Rabe-
beuler Carbol-Theerichwefel-
Seife v. Bergmann u. Co., Rade-
beul-Dresden Schumacher: Sieden-
pfeif gegen alle Hautunreinig-
keiten und Hautausschläge-
wie Rötter, Gesichtspickel, Pusteln,
Flecken, Hautröthe, Muzeln,
Stichchen, Verru, etc. à Stück
50 Pf. in allen Apotheken, Droge-
n- u. Parfümerie-Geschäften. 4468

**Man biete dem Glücke
die Hand!**

Lotterieverein (fortresp.)
sucht
Mitglied. 82 gesetzlich er-
laubte Loose, keine Bei-
träge, große Gewinn-
chancen. Prospect gratis
u. franco. Meldungen
unter „Germania“
Nr. 664 postl. Ver-
ein 6 17. 572 9

**Rechnungssteller Heuss
zu Wiesbaden,**

Germannstraße 17.

übernimmt die Aufstellung von Vor-
mundschafts-, Gemeinder-, Kirchen-
und sonstigen Fonds-Rechnungen,
Aufstellung von Vermögens- und
Nachlass-Inventuren, Anfertigung
von Teilungs-Plänen, Prüfung
von Rechnungen u. Bücher, An-
fertigung schriftlicher Arbeiten aller
Art, gestützt auf langjährige pro-
fessionelle Erfahrungen u. Kenntnis der
gesetzlichen Bestimmungen. 286

Hundescheerer

Joh. Nagel wohnt jetzt Kar-
lsruhe 2, 1. links. 857

Circ. Weinpumpe,

20 Mr. Schlauchschirr,
Wagenbede, Treppenschirr, Leder-
schurz, 2 Schreibpulte, 3 Com-
toirpulte, Zylinder, Sprachrohr,
Hauttelegraph, 2 H. Ratt. Oefen,
2 Klein. Regale wegen Geschäfts-
anda. Kuzuf. Wollstr. 8, 3.

Für Schreiner.

Billigste Ziehlingen aus
Gatterjagenblättern (Feinstes Tieg-
gustahl).

Sägewerk

W. Carstens,

Neue und gebrauchte Pumpen
in allen Größen, auf jed.
Brunnentiefe, sowie

Reparaturen

derselben billig unter Garantie.
Wih. Jacob. Pumpenmacher,
Bährstr. 11. 3142

Achtung!

Herrn-Sohlen u. Pied N. 280,
Damen-Sohlen u. Pied N. 180
bis 2.—

Conrad Hartmann,

Wöhrstraße 5, p.
Keine Schnellerei,
nur 1a Arbeit. 8615

Für Kranke!

Nach mehrjähriger erfolgreicher Praxis in Köln a. Rh. habe
ich mich hier in Wiesbaden als pract. Magnetopath niedergelassen und wohne

Luisenstraße 6, 1. Etage

(gleich an der Wilhelmstraße).

Rob. B. Müseler,

pract. Magnetopath und Naturheilkundiger.

Wiesbaden, Luisenstraße 6, 1.

Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten.

Sprechzeit: Morgens 9—12 und 3—6 Abends.

Behandlung im Hause der Kranken nach den Sprech-
stunden. 885

Prospecte mit beglaubigten Dankschreiben gratis und franco.

Zur Geschäftsaison.

Prospecte, Circulars, geschäftliche Broschüren
zur Einführung neuer Artikel, sowie alle Reklame-
schriften werden wirkungsvoll und nach modernen Grund-
sätzen verfaßt. — Ferner

zur Vereinsaison

Festgedichte, Lieder, Reden etc. formgerecht, erstklassig
originell. — Gest. Offerten unter C. H. 681 an die Ex-
pedition dieses Bl. 62

„Donatus“

Braunkohlen-Brikets.

Erstklassige Rheinische Marke.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Ausserdem „Union“-Brikets zu billigsten Preisen. 14

Wilh. Linnenkohl,

— Fernspr. 527. —

Ellenbogeng. 17. Adelheidstr. 2a.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878).

Bleichstrasse 13. Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.

Schaumweine.

Deutsche Rothweine, Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac.

Rum und Arrak. 297

Rettenmayer's Expres
befördert: Gepäc u. Privatgüter
aller Art, Lebende Thiere als
Fracht, Eil- und Expressgut von und
zur Bahn;
befördert: Gepäc u. Reiseeffekten
aller Art zu und von den Personen-
zügen, sowie zu den Rhein-Schlundampfern;
befördert: Gepäc u. Privatgüter aller Art
einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl.
innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere
Bestellungen bis 8 Uhr resp. 9 Uhr werden gewöhnlich
am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt
Expeditions-Abteilung I.

L. Rettenmayer,

6126 21 Rheinstraße 21.
Großfürstl. russ. Hof-Expéditeur, Expéditeur der Rgl. Preuss. Staatsbahnen

Concurs-Ausverkauf

Beilmundstraße 27.

Die zur Concursmasse gehörigen
Vorräthe sämtlicher Colonials, Ma-
terial- und Farbwaaren, Drogen sowie
Spirituosen und Weine etc. werden zu
bedeutend herabgesetzten Preisen aus-
verkauft. 527

Der Concursverwalter.



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
gestattet. 7853

Carl Praetorius,

am Walzmühlstr. 46

Arbeits-Nachweis.

suchen für diese Rubrik können mit der 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einreichen.

Stellen-Gesuche.

Gärtnergehilfe, 23 J. alt, sucht sol. o. löst. dauernde Stellg. Off. u. A. G. 9927 a. d. Exp. 9927

Ein Hausdiener

mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Veroff. 25. 1. 703

geb. Mädchen, d. gut bürgerl. u. alle Hausarbeit versteht, i. Stelle d. einzelnen Herrn oder Dame. Off. u. A. G. 4896 an die Exp. d. Bl. 4896

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Kuhknecht für Hofscheiter gesucht 866 Geb. d. 3.

25 tücht. Grundarbeiter gesucht. Adam Tröster, Heidstraße 25. 840

Braver Junge für leichte Arbeiten gegen Vergütung gesucht. G. Collette, Littenstraße 5. 748

Ein junger Mann, der die Zahntechnik erlernen will, per 1. Okt. gef. Off. sub N. M. 745 an die Exp. 745

Handbursche mit guten Zeugnissen sofort gef. Weiner, Monnerstraße 17. 611

Agent Cigar. Vergüt. M. 250 p. M. u. mehr. M. Kaufmann, Hamburg. 465, 82

Knabjunge im Alter von 14 bis 16 Jahren sofort gesucht Nicoladstraße 9, Seitenbau. 920

Ein anständiger junger Burche, welcher Lust hat, die Buchdruckerei zu erlernen, wird als

Lehrling bei wöchentlich steigender Vergütung gesucht. Demjenigen ist Gelegenheit geboten, sich als Maschinenmeister auszubilden. Druckerei des 9634

Biesb. Generalanzeiger.

Gesucht auf sofort ein braver Junge nicht über 16 Jahre für leichte Arbeit. Anfangslohn 30 M. monat. 608 Wilmstraße 29. 5. 1 St.

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung städtischer Stellen. Abteilung für Männer Arbeit finden:

Saal-Kellner, Ban-Schlosser, Spengler — Installateure, Klempner, Koch, Fleischhändler, Metzger (Schweizer)

Arbeit suchen Herrschafts-Wärter, Maler, Kontor, Maschinist — Feiger, Schreiner, Schuhmacher, Verleger, Kaufmann, Bureauhilfen, Hausdiener, Einflößer, Herrschaftskutscher, Portier, Tagelöhner, Krankenwärter, Maschinist, Bediensteter.

Weibliche Personen. Suche der 1. Oktober ein wohl gestelltes Mädchen mit guten Zeugnissen. Rasche muß gut bürgerl. Kochen u. alle Hausarbeiten können. Frau Bergdirector Schulze, Villa „Vergnügung“, Sonnenberg. 812

Dienstmädchen sofort gesucht 883 Schwalbacherstr. 71.

Lehrmädchen zum Kleidermachen, 1. Hof. Nicoladstraße 10, 2 St. 9651

Prav. Wäscherin, unentgeltl. d. Kleidermachen u. Zuschneiden erf. Näh. Wilmstraße 6. 724

630 Mädchen f. das Kleidermachen u. Zuschn. gründl. erlernen. Frau Trier, Kaulenstraße 5. 1.

Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erf. H. Kirchgasse 2. 728

Lehrmädchen gesucht. In der Nähe Wiesbadens kann ein Fräulein das Kleidermachen und Zuschneiden, sowie Putz erlernen. Station bei nicht so hoher Berechnung. Näheres Expedition. 7212

Ein Lehrmädchen für Wäsche wird gegen Vergütung sofort oder später gesucht. 182 Wilmstraße 5. 1.

Ein kleines Mädchen für halbe Tage zum Ausführen eines Kindes sofort gesucht. Näheres in der Exped. 93

Tüchtiges Mädchen u. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6. 8. 6875

Ein Kaufmädchen, welches ein wenig Handarbeit versteht, gesucht. Lucabanne, Tannstraße 55. 799

Kaufmädchen, Stenographin, 770 Wilmstraße 12. 2.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie z. Kleidermachen auf gleich gef. Kirchgasse 51. 2. 788

Ein Lehrmädchen (Damen Schneider) sof. gef. Wilmstraße 5. 3. 818

Gesellschafterin für einen älteren nervösen Herrn an einem Erholungsort, dicht bei Wiesbaden, in gute dauernde Stellung gef., zunächst probeweise. Gest. kurz gefasste Offerten von geeigneten Personen, die namentlich in der Saison perfekt sind, unter Nachsicht hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten. 929

Inverl. Monatsfrau gef. Geb. d. 10. p. 932

Ein junges Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht Heidstraße 20, part. 931

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3. 1.

Knä. Mädchen ech. holl. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 8400 P. Geiger, Diakon.

Wer schnell billige Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Göttingen.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Bermittlung. Telefon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends. Abteilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht häufig: A. Köchinnen (für Privat), Kleiner, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Hüterinnen und Putzmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II. A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. Wäscherinnen, Stützen, Haushälterinnen, jtz. Bonnen, Jungfer, Gesellschaftsdamen, Erziehungs-, Kommodorinnen, Verkaufsdamen, Bediensteten, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Beistellmädchen u. Haushälterinnen, Koch-, Bäcker- u. Servicefräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Sonntags offen: 11½—1 Uhr. Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Arbeiterinnen z. Wäsche und Bügeln w. angen. Helenestr. 22. d. d. 1. 638

Wäsche in kleinen Partien wird angen. sauber u. pünktl. bei Hermannstraße 17. 2. 6314

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8, 1 St. rechts. 9500

Durchaus perf. Näherin sucht Kunden. Doleit w. Wäsche zum Bügeln angenommen 6874 Hofstr. 4. 1 St. r.

Kleider jeder Art werden schon und billig angefertigt. Rühlstraße 9, Mittelbau 3. St. links. 639

Tüchtige Schneiderin nimmt Arbeit zu Hause an. Rühlstraße 19, St. 2. 925

Tüchtige Wäscheputzerin u. Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh. Exped. 674

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt. Wilmstr. 22. 2. 306

Alle Tücher- und Anfertiger-Arbeit, sowie das Weichen von Rüchen und Zimmern wird prompt und billig ausgeführt. 685

P. Ranz, Tücher- und Badetücher, Helenestr. 15. 5. 2.

Damenhaare werden jeder Art u. Discretion. Frä. A. Rindorf, Wilmstr. 19. 2. 717

Getriebene u. durch Dampf-Apparat gereinigt bei Frau Klein, Rühlstr. 30. 2390

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen. 688 Rühlstr. 40, 2. St. r.

Guten Privat-Wäsche u. Abend-isch empfiehlt Frau J. Hilbrund, Wilmstr. 40. 1. 922

Schneiderei u. Umformen u. Art m. gereinigt u. repariert. Nä. Rühlstr. 39. 1. 7663

Gehilfen m. Glas, Marmor, Alabaster, f. d. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan, feiner u. im Wasser haltig). 4183

Uhlmann, Wilmstr. 2.

Jackenfäbrik, Costüme, Blousen etc. werden hier u. preisw. angefertigt. Zimmermannstr. 9. P. 1. 670

Tücht. perf. Schneiderin und Modistin empfängt sich in und außer dem Hause Sedanstraße 2. 1. Etage lts. 854

Unterhaltung eleganter Damen-Costüme, Jaquets, Paletots, Capes, Schneiderkleider bei tadellos Ausführung und billigsten Preisen Hermannstr. 10. 2. 853

Zöpfe, sowie alle Haararbeiten werden von ausgefallenen Haaren am billigsten angefertigt bei Friseur Lorenz, Schwalbacherstr. 17. 611

Das Ausarbeiten von Polstermöbeln u. Betten, Sprungrahmen 3,50 M., Matrassen 2,50 M., Kissen, Vorhänge, Tapeten sehr billig. Carl Kammberg, Tapezierer, Adlerstraße 63, St. 84

WARMISCHT

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Guten Mittag- u. Abendtisch Wilmstr. 26. 2. 272

Sichere Existenz wird durch Uebernahme eines seit 20 Jahren bestehenden Fisch- und Delikatessengeschäfts geboten. Die Abgabe erfolgt wegen Krankheit. Eintritt 1. Okt. 6880

Näheres unter Chiffre W. 6 postlagernd Schillinghof.

Wiesb.-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann, im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz. Sommer-Fahrplan. Von Wiesb. nach Mainz:

(Ab Schloß): 9,00, 10,00, 11,00, 12,00, 1,00, 2,00, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof: 15 Minuten später.

Von Mainz nach Wiesb.: (Ab Stadthalle): 8,30, 9,00, 10,00, 11,00, 12,00, 1,00, 2,00, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof: je 5 Minuten später.

Nur Sonn- und Feiertag. — An Feiertagen ab 1. Juni bis 1. September. 5489

Sonn- u. Feiertags: Extratouren. — Extrabeste f. Gesellschaften. Frachtgüter 35 Pfg. pro 100 Kg.

Kartendenterin berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 935

Frau Berger, Wm. Wilmstr. 40, 2. r.

Phrenologin Seidenstr. 9, 2. St. 803

Hilse g. Blutsack. 583/10 Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5, a. Rückporto orb.

Die berühmte Phrenologin deutet Kopf u. Handlinien. Seidenstr. 12, 1. Nur für Damen. 8462

Erbl. Freiherren-Adel kann durch Ankauf eines einträgt. Guts i. Holland, nahe d. Großstadt gelegen, erworben werden. Kl. Hofgut od. sonst. Objekt wird in Tausch genommen. Nä. d. die Immobilien-Agentur Phil. Haber, Wilmstr. 1, 1. 373

Weißer Spitzen-Hut von Wilmstr. nach Karstr. verloren. Bitte Abgeben Wilmstr. 24, 1. 912

Damen-Fahrrad (amerik. Fabrik.) und ein Herren-Tourenrad, nur wenig gefahren in kompl. Zustand billig zu verk. Wilmstr. 31. 1. Meurer 746

Aankauf. Kaufe Möbel aller Art, einzeln, Stühle, sowie ganze Wohnungseinrichtungen gegen sofort. Kasse Ferd. Müller, Möbelhandlung, Langgasse 9. 9906

Gut gearbeitete Möbel, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparnis der hoch. Kabinenmöbel sehr billig zu verkaufen: Salzl. Betten 60—150 M., Bettst. (Eichen und Holz) 12—50 M., Kleiderst. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegel-schränke 80—90 M., Bertolons (poliert) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matrassen in Seggras, Wolle, Kirs. und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomane 26 bis 75 M., Wäschekommoden 21 bis 16 M., Sopha- und Auszugstische (poliert) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilertische 5—60 M. u. f. m. Große Lager-räume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Wein-, Süßwein- und Cognat-fässer, frisch geleast, in allen Größ. zu verl. Wilmstr. 32. 8335

Empfehle In Rindfleisch 56 Pfg. Rindfleisch 60 Pfg. Lenden 1.— M. Kalbfleisch 65 and 70 Pfg.

Aug. Seel, 668 Wilmstr. 27.

Umzüge in der Stadt und über Land bei unter Garantie 7999

Ph. Rinn, Seidenstr. 10.

1500 Mark aufs Land gesucht gegen gute Sicherheit. Gest. Offert. unt. L. A. 4906 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4906

Sonnenberg. Eine sch. Wohnwohnung, 2 Zim. u. Küche, Keller u. Holzstall, nahe am Walde, per 1. Okt. zu verm. Nä. Ramlachstr. 38, p. 990

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Wilmstr. 14/16, 3 St. links. 933

2 ant. Leute erh. Vogls Schwabstr. 53, part. 934

Vereins-Sälen einige Tage frei. Restaurant Spindel, Tannstraße 27. 637

Hess. Baugewerk- u. Gewerbeschule Bingen a. Rhein. Beginn des Wintersemesters: 4. Nov. 1902.

Programme kostenlos durch die Direktion. 4793

Kessel zum Kochen von Wäsche, Obst, Viehfutter etc. etc. in Kupfer und Eisen, transportabel und zum Einmauern. Die größte Auswahl zu billigsten Preisen. P. J. Fliegen, Kupferschmiederei, Ecke Gold- u. Metzgergasse, Telephon 2869.

Billig zu verkaufen: 1 gebr. Ausziehtisch, 1 gebr. Marquise, 1 gebr. Läufer. Neu: Ottomane, Kamel-taschendivan, Garnituren, 1 einz. Bett, Fantastische, Stühle, 1 Dos à dos für Veranda, Goblin, seidene Decorations-schal, Woll- u. Leinenplüschdecorationen. Bahnhofstraße 5, Stb. 746

Kohlen. kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. 6931 W. Thurmman jr., Wiesbaden, Wilmstr. 19. Telephon 546 (Bernstein)

Nicht nur die beste sondern auch die billigste Verbreitung finden für Köln und die Rhein-provinz bestimmte Anzeigen durch das **Kölner Tageblatt** Amtliches Kreisblatt General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen. Auflage: ca. 30,000 Exemplare. Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reclamezeile; bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Prospective werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt. Abonnementspreis nur M. 3 00 pro Quartal bei 2-mal täglichem Erscheinen. Probenummern gratis und franco. Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“. 4902

Frankfurter Neueste Nachrichten Unabhängiges Organ für Jedermann. Vierteljährlicher Abonnementspreis: Eine Mark zwanzig Pfennige bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste 9631); mit „Frankfurter Humoristische Blätter“ Eine Mark fünfzig Pfennige (Postzeitungsliste 2631 a). Answärtige Agenturen! Große Verbreitung in der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industriorten Offenbach, Hanau, Höchst, Griesheim, Bessenheim etc., in den belebten Taunus- und Spessartgebieten, sowie in der weiten, dichtbevölkerten Um-gebung (Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassel, Großherzogthum Hessen, Rheingau, bayerischer Kreis Unterfranken etc.) **Vorzügliches Insertionsorgan!** Anzeigenpreise: 25 Pfg. die 8-gelb. Interatengzeile, 50 Pfg. die 4-gelb. Reclamezeile. Höchste Rabattsätze bei Wiederholungen. 4901 Probe-Nummern und Inseraten-Offerte gratis und franko. **Zurückgekehrt Haut-Arzt Dr. Wachs.** 865

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Altrenommierte Cur-Fremdenpension in prima Lage, unmittelbar am Kochbrunnen, Blick auf die Kochbrunnenanlage u. Taunusstraße, mit über 20 Meter Straßenfront, 28 Ruben Flächeninhalt mit freiem Hof und Garten, aus erster Hand günstig zu verkaufen. Betreffendes Objekt kann noch hochrentabel, mit wenig Kosten, weiter eingerichtet werden. Preis u. Bedingungen unter Vereinbarung. Näb. durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Neue, in gutem Betrieb befindliche Cur-Fremdenpension Restauration und Wirtschaft, großer Speisesaal und 15 Fremdenzimmer, hübsche Souverainzimmer, Küche u. Räume, großem prächtigem Gemüß- u. Obhgarten nebst einem Teil Bauplatz, unmittelbar an der Bahnstation, reicher Verkehrspunkt, 1 Stunde von Wiesbaden, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung und Bedingung nach Vereinbarung. Näheres durch **Heinrich Vöb, Kellerstr. 22.**

Billige Stagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisesaal, Gas, elektr. Licht, Anzahlung mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1800 M. baar rein Ueberfluß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miete, 1800 M. baar rein Ueberfluß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miete, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberfluß, mit 3 u. 5-Zimmerwohnungen, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwertung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22.**

Nettes kleines Stagenhaus, 3 u. 4-Zimmerwohnung, hinten frei, mit Garten, für 48,000 Mark, mit 10,000 Mark Anzahlung, 1. Hypothek, 22,000 Mark zu 4%, Rest, wird zu 4% 8 Jahre festgesetzt, billige Miete, gegenwärtig mit einiger Erhöhung der Miete (früherer Preis), 700 Mark baar Ueberfluß, zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remise im Preis von 15,000 Mark bei 11. Anzahlung in Dohheim zu verkaufen, event. gegen billige Miete zu veräußern.

Neue hübsche Häuser (Vierstadt) mit Bädern, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu veräußern. Näheres durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Baugelände an der Viehweideallee (Wiesbaden), circa 2 Morgen, à 500 Mark, Bauplätze für geschlossene Bauweise, für Stagenhäuser, 134 Meter Straßenfront, 7 Meter Vorgarten und 33 Meter Bauplätze. Näheres durch **Heinrich Vöb, Kellerstr. 22.**

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulationen, Baunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb eingerichtet, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden veräußert werden. Näheres durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Hypothekencapital, 60%, d. Tage, 4%, Zinsen, 2, 1/2 d. Tage, 4, 1/2, event. 4, 1/2, Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauges. **H. Vöb, Kellerstr. 22.** Anträge zur Verleihung gegen Unterlage des selbstgeschaffenen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Zeichnung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekten Wiesbaden und Viehweide, durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Kapitalisten erhalten sofortigen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. **615**

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitztum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen abwärts zu leihen gesucht. Als baldige Anfrage erbeten an **Heinrich Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**
Helmundstraße 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In einem Städtchen des unteren Rheing. ist ein schönes Wohnhaus m. 11. Gärten, gedeckter Veranda, schöne Lage, besonders f. Rentner geeignet, für 9000 M. zu verk. Ferner eine neu eingerichtete Villa a. Rh., Nähe Wiesb., mit ca. 10 Wohnräumen, Wasserleitung, elektr. Licht, Stallung, Remise, Kutscherwohnung, groß. Weink., prachtv. Bier- und Obhgarten, ca. 200 Bäumen, meist. edl. Tafelobst, schöne Aussicht auf Rhein- und Taunus, f. 43,000 M. zu verk., auch wird eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Alles Näheres durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe Mainzgerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine Villa, Rheinstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 M., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Rub. Garten, für 125,000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in jeder Etage, ist für 125,000 M. mit einem rein Ueberfluß von ca. 1800 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein noch neues Haus, wehl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn., Balkon, Vorgarten u. s. w., für 98,000 M., m. einem Ueberfluß von ca. 1100 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, südl. Stadth., mit im Centr. 11. Bädern u. Badenz. 2mal 4-Zimmer-Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 M., mit einem rein Ueberfluß von über 1300 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von 82- und 152,000 M., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende Metzgerei betrieben wird, für 145- und 168,000 M. zu verk. d. **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein in bester Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes Haus m. versch. Bädern, Hintergeb. mit Werkstatt, Lageraum u. s. w., wo Käufer einen Ueberfluß von 2700 M. hat, zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft, groß. neuen Tausaal, Kegelbahn, sammt Weinverwandtschaft, großer Garten für Bauplätze, Terracingröße 110 Rub., preiswerth wegen Krankheit des Besitzers zu verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein n. Haus im Preise von 86,000 M. in der Nähe der Taunusstraße. Eine n. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmer und Zubehör, n. schöner Garten, Balk., Gas- u. Wasserleitung, halbtägige d. elektr. Bahn, für 30,000 M., sowie eine Anzahl Pensionen u. Herrschaftsvillen in den versch. Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“

Inhaber: **Blaschhoff & Zehender,**

Friedrichstraße 40 Telephon 522 Friedrichstraße 40
Immobilien- u. Hypothekengeschäft,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Stagenhäusern, Bauplätzen u. Vermittlung von Hypotheken unter constanten Bedingungen.

Hochherrschastliche Villa in der Nähe d. Kochbrunnens u. der Curanlagen mit Stallung f. 2 Pferde, Kutscherwohnung, schöner Garten ist Umstände halber zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Geschäftshaus i. Centrum der Stadt, vorzügl. Spekulations-Objekt, Verhältnisse halber preiswerth zu verk. durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagen-Villa, hochherrschastlich, in seiner Villen-Lage, ist gegenüber billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Geschäfts- u. Stagenhaus i. Centrum der Stadt, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist billig unter constanten Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Herrschastliche Villa mit Stallung und schönem Obst- und Biergarten ist gegenüber billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Mehrere Stagenhäuser am Ring, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagen-Villa i. Nerothal, hochrentabel, eine Wohnung von 6 Zimmern frei rentierend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Villa mit großem Park in Etzville billig zu verkaufen d. **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagen- u. Geschäftshäuser i. Süd- u. Westend, hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Diverse Bauplätze in bester Geschäfts- u. Villen- u. Cur-Lage Umstände halber billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Villa in Walluf mit 2 Morgen Weinberg anliegend für den billigen Preis von 22,500 M. Wegzugs halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Kleine Stagenvilla Bierkellerhöfchen, mit hübschem Obhgarten, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Haus mit stottem Wirtschaftsbetrieb a. Rhein, Nähe von Wiesbaden, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Einige rentable Stagenhäuser mit 3 Zimmer-Wohnungen sofort zu kaufen gesucht durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagenhaus in guter Lage mit über 2000 Ueberfluß u. 15,000 Anzahlung Wegzugs halber sofort zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Stagenhaus in guter Lage mit über 2000 Ueberfluß u. 15,000 Anzahlung Wegzugs halber sofort zu verkaufen durch **Bureau „Kosmos“, Inh. Blaschhoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.**

Villenbauplätze für hochherrschastl. Familienvilla, Stagenvilla oder Doppelvilla, 34 Meter Straßenfront. Nähe gelegen des Centralbahnhof, der elektr. Straßenbahn und dem Centralpunkt der Stadt, freie, ruhige Lage, für 600 bis 700 M. pro Ruthe zu verkaufen. Näheres durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Villenbauplätze an der Sophienstraße, herrliche Fernsicht, einzeln abgetheilt, für 700 bis 800 M. pro Ruthe zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Villenbauplätze an der Wilmshausstraße für 5 bis 6 Villen, im Ganzen oder auch einzeln für 600 bis 700 M. pro Ruthe zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Rheinstr., hochherrschastl. Stagenhaus mit großen Balkons u. Veranda, mit 6 Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisesaal, Aufzug, Hochpart. und 3 Etagen, hübsch. Frontpiazette u. Rasen, hellem geräum. Souverain und Räuml. Seiten. Vor- u. Hintergarten. Alles hinten frei, nur Garten, 32 Ruben Garten u. Gebäudfläche. Rentiert eine Etage frei, weggugshalber für 138,000 M. mit 20—25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Gleichstraße, 4-stöck. Haus mit tiefem Hofraum u. Veranda, passend für größeren mechanischen Betrieb oder Engros-Lager u. s. w. weggugshalber unter der Tage verkauft werden. Näb. durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

25,000 Mark 1. Hypothek, 4 1/2 Prozent Zinsen, sofort oder später zu verleihe.

20, 25, 30,000 Mark 1. Hypothek, 4 1/2 Prozent Zinsen, 60 Prozent d. Tage, Privatgeld, zu verleihe.

40,000 Mark 1. Hypothek, 4 Prozent Zinsen, 60 pzt. d. Tage, Privatgeld, 1. o. 15. October zu verleihe.

Rentables Geschäftshaus u. Laden wird gegen schuldenfreies Baugrundstück mit entsprechender Anzahlung zu erwerben gesucht d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Rentables Stagenhaus mit 2000 Mark Ueberfluß aus 1. Hand für 130,000 Mark mit entsprechender Anzahl. zu verk. durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Geschäftshaus, großer Hofraum, Kellereien, nettes Hinterhaus, 5000 Mark Miete, größere Rentabilität noch zu erzielen, Ford. 90,000 M., mit 10,000 M. Anz. zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Stagenhaus mit Vorgarten, Balkon, Einfaß, Hofraum, Kellereien, Mittelgebäude, Miete circa 7000 M., Preis 130,000 Mark, 1300 Mark baar Ueberfluß, mit 10—12,000 M. Anzahlung zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Vanterrain, circa 1 Morgen, Dohheimerstraße, à 300 M., zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Vanterrain, über 1 Morgen, Winterstraße, à 320 M., zu verk. d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Vanterrain, über 4 Morgen, 30 Ruben Waingerlandstr., 380 M. à Ruthe d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Villen-Vanterrain, über 2 Morgen, hinter d. Winternbergstraße, 600 M. à Ruthe, d. **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Stutenables Haus, passend für Metzgerei, Zubehör, Kellereien, mit Stallung, Remise, Hofraum mit Mittelbau, hübschem Garten, nur 1 Hypothek eingetragen, für 70,000 M. zu verkaufen durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Rentables Haus mit doppelten 3-Zimmerwohnungen, ev. mit Einfahrt und Hofraum, mit guter Anzahlung zu kaufen oder gegen ein Haus mit guter Rentabilität, passend für jeden Geschäftsmann, mit 10—12,000 Mark Anzahlung einzutauschen gesucht durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

Wein- und Bierwirtschaft mit Brauweinverkauf und zum Logieren eingerichtet, Nähe Wiesbadens, Hauptverkehrsstraße u. g. Bed. z. d. festen Preis von 48,000 M. zu verk., Anzahlung 6000 M., durch **H. Vöb, Kellerstr. 22, 1.**

9810

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute **Villa**, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa Alwinstraße mit allem Comfort der Neuzeit, 12 Wohnzimmer und reichlichem Nebengel., Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, Veränderungen halber billig durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer, Bad, sowie ein solches von 5 Zimmer, Bad und Zubehör sehr rentabel durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues, sehr rentables Stagenhaus, Gartenhaus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern und Ueberfluß frei rentiert, Walluferstraße, durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues Stagenhaus, Wilmersdring, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung, Eherfahrt, großer Hofraum, Lageraum, Werkstätten, welches sich für jedes größere Geschäft eignet, rentiert eine Wohnung u. Abzug aller Unkosten, 1800 M. frei, durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Haus nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu verkaufen durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Schaus in prima Lage, in welchem seither eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, keine Anzahlung, durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables neues Haus mit flottgehendem Victualiengeschäft, prima Lage, Anzahl. 10,000 M., durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables neues Stagenhaus nahe der Rheinstraße, 5-Zimmer-Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M., durch **Wih. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentable neue Stagenhäuser mit Bädern, süd. Stadtheil. 6472 durch **Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Unter den coulaantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Rassen

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versicherungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

9997

Auktionator und Taxator.

Akademische Zuschneide-Schule

von **J. Klein, Bahnhofstraße 6, Dth. 2,**

im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl. Damen- und Kinderarbeiten. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Coll. w. zugeschn. und eingerichtet. Tailleurstuhl incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodich 75 Pf. bis 1 M. Wästen Verkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. 9770

Zuschneide-Akademie

von

Marg. Becker,

Planengasse 15, 1.

Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Tailen incl. Kermel, Röcke, Haus-, Bringsel-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —

Tüchtige Ausbildung zu Directrinnen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte gratis und franco. 8653



Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: **Schönschrift, Buchführung** (einfache, doppelte und amerikan.). **Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen** (Prakt., Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen, Wechselrechnung, Kontenbuch). — **Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg.**

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstverpflichtung, werden discret ausgeführt.

Heinr. Leicher,

Kaufmann.

langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.

Luiseplatz 1a, 2. Thoreingang.

es
früher
men
ber
schiff
bist
den
gera
Ant
wei
in
Doll